



forum

Juli 2026

Liebe Leserinnen und Leser!

in diesem Heft gibt wieder Neues zu entdecken: Aus der Chorakademie (CA) wurde die Akademie der Amateurmusik Baden-Württemberg. Der LMV vollzog einen Stabwechsel. Beim L-M-F in Sinsheim war unser Ich-kann-nicht-Singen-Chor Stuttgart mit dabei und sorgte für schöne musikalische Momente. Der DCV veröffentlicht seine „Chorzeit“ auch digital. Freuen Sie sich auf den Bericht über das Preisträgerinnenkonzert des Komponistinnen-Wettbewerbs „Females Featured 2“. Die chor.com vom 01. bis 04.10.2026 in Leipzig sowie der bwsb-„Gemeinsam Stimmt's-Tag“ am 28.11. mit Naturjodel und Handglockenspiel werfen ihre Schatten voraus. Ergänzt wird diese Ausgabe durch vielfältige Beiträge unserer Vereine über ihre Aktivitäten ab Seite 12.

Viel Freude beim Stöbern!

Ihre/Eure
Betina Grützner
1. Vorsitzende



Foto: D. Brajlovic

Starker Partner

Für die Ensembles der Amateurmusik in BW

Die Chorakademie Baden-Württemberg ist nun die Akademie der Amateurmusik Baden-Württemberg.

Mit der Umbenennung der bisherigen Chorakademie BW zur Akademie der Amateurmusik Baden-Württemberg begann 2026 ein neues Kapitel für eines der zentralen Zukunftsprojekte der Amateurmusik im Land. Die Leitung übernimmt Isabelle Arnold, die seit drei Jahren maßgeblich an der Weiterentwicklung beteiligt ist. Schritt für Schritt ist in den vergangenen drei Jahren eine verbandsübergreifende Netzwerk-Agentur entstanden, die die Amateurmusik in Baden-Württemberg nachhaltig stärken will. Gefördert wird das Projekt vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Wer steht hinter der Akademie?

Hinter der Akademie stehen inzwischen fünf Amateurmusikverbände: der Schwäbische Chorverband, der Badische Chorverband, der Baden-Württembergische Sängerbund, der Verband Deutscher Konzertchöre (Landesverband Baden-Württemberg) sowie ab 2026 der Deutsche Harmonika-Verband (Landesverband Baden-Württemberg). Die Namensänderung unterstreicht, dass sich das Angebot längst nicht mehr nur an Chöre richtet, sondern an die gesamte Amateurmusik – von Blasmusik über Bands bis zu Vokalensembles.

Kernauftrag der Akademie ist es, Projekte zu entwickeln, die die Amateurmusik strukturell stärken. Zwei Schwer-

punkte stehen dabei im Fokus: das seit 2024 etablierte Vereinscoaching sowie der 2026 gestartete Aufbau regionaler Netzwerkstrukturen. Während das Coaching Vereine in individuellen Fragestellungen unterstützt, soll das neue Regionalprojekt künftig ganze Modellregionen zusammenführen, Synergien sichtbar machen und stabile, vernetzte Strukturen aufbauen.

Strukturen vor Ort stärken

„Wir verstehen uns als Netzwerk-Agentur der Amateurmusik. Unser Ziel ist es, Verbände, Vereine und Akteure zusammenzubringen, Ressourcen sinnvoll zu bündeln und regionale Kulturstrukturen zu stärken“, erläutert Arnold. Dazu setzt die Akademie auf eine schlanke Organisation, fachlich ausgebildete Coaches und intensive Zusammenarbeit mit den Landesverbänden. Die Regionalprojekte sollen Vereine vor Ort entlasten, Austausch ermöglichen und langfristig professionelle Strukturen fördern.

Ein weiterer Baustein ist die neue Website, die im Januar online ging. Mit dem eigens entwickelten KI-Tool „KI-AMU“, das geprüfte Inhalte der Amateurmusikverbände bündelt, sowie einem Online-Terminbuchungssystem wird der Zugang zur Beratung erleichtert.

Für Isabelle Arnold ist die neue Aufgabe vor allem eines: eine Chance, Vereinen auf kurzem Weg Orientierung und Unterstützung zu bieten. „Oft reichen schon kleine Impulse, damit ein Verein wieder gemeinsam eine Richtung findet. Genau dafür sind wir da.“

Unterstützung für die Musizierenden durch das Land

Die Akademie der Amateurmusik Baden-Württemberg wird gefördert durch den Landesmusikverband Baden-Württemberg und das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Forschung Baden-Württemberg. Ziel ist es, mit den Maßnahmen der Akademie die Vereine der Amateurmusik in Baden-Württemberg zu stärken und zukunftssicher aufzustellen.

Die Akademie der Amateurmusik Baden-Württemberg, vormals Chorakademie BW, ist ein Kooperationsprojekt des Badischen und Schwäbischen Chorverbands und des Baden-Württembergischen Sängerbunds sowie des Verbands deutscher Konzertchöre, Landesverband Baden-Württemberg sowie des Deutschen Harmonika-Verbandes (Landesverband Baden-Württemberg).



**AKADEMIE DER
AMATEURMUSIK
Baden-Württemberg**

Die Verbände sind Mitglied im Landesmusikverband Baden-Württemberg. Im Landesmusikverband Baden-Württemberg e. V. (LMV) haben sich vier Chor- und sieben Instrumentalverbände zu einem gemeinsamen Dachverband zusammengeschlossen. Sie vertreten nahezu 12.000 Ensembles von Chor- und Musikvereinen mit insgesamt rund einer Million Mitgliedern.

Pressemitteilung

GEMA-Onlineportal

Gemäß Lizenzierungsvereinbarung des DCV mit der GEMA müssen die Vereine für ihre GEMA-Meldungen sowie eventuelle Reklamationen das GEMA-Onlineportal nutzen.

Bei Fragen wenden sich die bwsb-Mitglieder gerne an die GEMA-Beauftragte Ulrike Hoffmann: GEMA@bw-saengerbund.de

(Red.)



Gemeinsam Zukunft gestalten

Die Chorjugend Baden-Württemberg entsteht

In den Chören Baden-Würtbergs singen Kinder und Jugendliche selbstverständlich mit – in Proben, auf Konzertbühnen und bei Wettbewerben. Sie bringen Energie, Kreativität und neue Perspektiven ein und prägen schon heute das musikalische Leben im Land. Dieser gelebten Realität wollen wir Strukturen zur Verfügung stellen, welche die Interessen und Bedürfnisse junger Sängerinnen und Sänger angemessen abbilden.

Vor diesem Hintergrund haben sich die vier Landesverbände der Chormusik in Baden-Württemberg gemeinsam auf den Weg gemacht, die Gründung einer Chorjugend Baden-Württemberg (CJBW) vorzubereiten: der Badische Chorverband (BCV), der Baden-Württembergische Sängerbund (BWSB), der Schwäbische Chorverband (SCV) und der Verband Deutscher Konzertchöre Baden-Württemberg (VDKC BW).

Was die Verbände verbindet, ist die Überzeugung, dass die Kinder- und Jugendchorarbeit im Land eine starke, professionelle und zugleich von jungen Menschen mitbestimmte Plattform benötigt – landesweit koordiniert und zugleich nah an den Chören vor Ort.

Strukturen für Beteiligung und Qualität

Ziel der geplanten Chorjugend ist es, jungen Menschen nicht nur musikalischen Rahmen zu bieten, sondern ihnen auch Beteiligung in den Verbandsstrukturen zu ermöglichen.

Demokratisch legitimierte Vertretungen, transparente Entscheidungswege und klare Zuständigkeiten entsprechend den Anforderungen

moderner Verbandsarbeit stärken die Identifikation junger Menschen mit dem Ehrenamt.

Gleichzeitig soll die Chorjugend Ehrenamtliche vor Ort entlasten. Verlässliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, gebündelte Informationswege sowie abgestimmte Angebote in den Bereichen Qualifizierung, Beratung und Projektarbeit schaffen Mehrwert für Kinder- und Jugendchöre im ganzen Land.

Bestehende Erfahrungen – insbesondere aus der etablierten Chorjugend im Schwäbischen Chorverband – bilden dabei eine wertvolle Grundlage. Unterschiedliche Ausgangslagen der Verbände werden berücksichtigt und konstruktiv zusammengeführt.

Gemeinsame Stärke – auch in der Förderung

Eine eigenständige Chorjugend eröffnet zusätzliche Möglichkeiten in der Fördermittelakquise. Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene honorieren Kooperation, Reichweite und professionelle Umsetzung. Eine landesweite Struktur schafft hierfür die notwendigen Voraussetzungen. Bereits jetzt haben wir gemeinsam einen Förderantrag erarbeitet, der 2027 ein Chorjugendfestival nach Karlsruhe bringen soll.

Ein moderater, zweckgebundener Jugendanteil trägt zur finanziellen Planungssicherheit bei und gewährleistet Transparenz. Die Mittel fließen unmittelbar in Angebote, Beratung, Qualifizierungsmaßnahmen und Projekte für Kinder- und Jugendchöre. In der Gesamtbetrachtung erweist

sich eine gemeinsame Struktur als wirtschaftlich sinnvoll und zugleich wirkungsstark.

Zukunftsfähigkeit sichern

Die Chorlandschaft in Baden-Württemberg befindet sich im Wandel. Junge Menschen erwarten Beteiligung auf Augenhöhe, klare Werte und transparente Strukturen. Eine landesweite Chorjugend trägt dazu bei, diesen Erwartungen gerecht zu werden und die Kinder- und Jugendchorarbeit langfristig zu sichern.

Jetzt ist der Moment

Die Gründung der Chorjugend Baden-Württemberg ist ein gemeinsamer Schritt zur Stärkung der gesamten Chorlandschaft. Sie bündelt Kompetenzen, schafft Synergien und gibt der singenden Jugend eine unüberhörbare Stimme – gesellschaftlich wie kulturpolitisch.

Auszug aus Artikel von Angelika Pelipez, Badischer Chorverband

Im Rahmen der bwsb-Mitgliederversammlung am 25. April 2026 in Kornwestheim wurde über die geplante Gründung der Chorjugend Baden-Württemberg und die einhergehende Änderung der bwsb-Satzung abgestimmt. Unsere Mitglieder sind eingeladen, diesen zukunftsweisenden Prozess aktiv zu begleiten und mitzutragen.



Gesamtbild mit allen Beteiligten: Anwesende Preisträgerinnen, Ensembles, Dirigentinnen und Jury

Foto: Johan von Forstner

Große Bühne für neue Chormusik

Abschlusskonzert von „Females Featured 2“ in Tübingen

Mit einer eindrucksvollen Abschlussveranstaltung fand am 18. Oktober 2025 die zweite Ausgabe des internationalen Komponistinnen-Wettbewerbs „Females Featured“ ihren Höhepunkt. Im Rahmen der Reihe „Tübinger Motette – Geistliche Abendmusik“ und in Kooperation mit dem Tübinger Komponistinnenfest wurden in der Stiftskirche Tübingen die preisgekrönten Werke uraufgeführt. Rund 550 Besucherinnen und Besucher erlebten dabei neun Uraufführungen neuer Chormusik – ein besonderes Ereignis für die Chorszene und ein starkes Zeichen für die Sichtbarkeit von Komponistinnen.

Der Wettbewerb wurde vom Archiv Frau und Musik in Kooperation mit dem Carus-Verlag veranstaltet und von mehreren Chorverbänden unterstützt, darunter der Badische Chorverband, der Baden-Württembergische Sängerbund, der Schwäbische Chorverband sowie der Verband deutscher KonzertChöre Baden-Württemberg. Die Projektkoordination lag bei Chorexpertin Inga Brüseke.

Unter dem Motto „Anima(l): Seele – Tier – Schöpfung“ waren Komponistinnen eingeladen, Werke für Kammerchor, Frauenvokalensemble und Jugendchor einzureichen. Die Resonanz war beeindruckend: Komponistinnen aus 21 Herkunftsländern und im Alter zwischen 20 und 75 Jahren beteiligten sich am Wettbewerb. Die eingereichten Werke spiegelten eine große stilistische Vielfalt wider und wurden in insgesamt neun Sprachen verfasst.

Vor Beginn der „Tübinger Motette“ fand die Preisverleihung statt. Sieben der neun Preisträgerinnen waren persönlich nach Tübingen gereist, darunter die aus Mexiko stammende Jugendchor-Preisträgerin Elisa Schmelkes. Die ausgezeichneten Werke wurden

anschließend von drei renommierten Ensembles präsentiert: Das Ensemble Horizons unter der Leitung von Matthias Klosinski interpretierte die Kammerchorwerke, das Ensemble Vokabel unter Monika Zacharias die Kompositionen für Frauenvokalensemble und der Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart unter Sebastian Kunz die prämierten Jugendchorstücke.

Ausgezeichnet wurden in der Kategorie Jugendchor Elisa Schmelkes für Jay (1. Preis) sowie Camille van Lunen für den Morgenstern-Zyklus (3. Preis). In der Kategorie Frauenvokalensemble gingen die Preise an Mona Rasenberger für Schmetterling und Rose (1. Preis), Susanne Wagner für Selkie (2. Preis) und Tina Ternes für Die Seele ist wie der Wind (3. Preis). In der Kategorie Kammerchor vergab die Jury drei dritte Preise an Birke J. Bertelsmeier für Le Chat, Jutta Michel-Becher für Anima(l) sowie Rucsandra Popescu für Devouring Time (Tempus edax). Der Kategorie übergreifende Sonderpreis ging an Katharina Schwaller für ihr Chorwerk Anima. Die Preisträgerinnen stammen aus Deutschland, Großbritannien, Rumänien, Mexiko und den Niederlanden.

Auch die Resonanz in der Öffentlichkeit fiel ausgesprochen positiv aus. Eine Pressebesprechung der Uraufführungen würdigte die Veranstaltung als außergewöhnliches musikalisches Erlebnis und hob die Vielfalt und Qualität der Kompositionen ebenso hervor wie das hohe Niveau der beteiligten Ensembles. Besonders hervorgehoben wurden die emotionale Kraft von Elisa Schmelkes Jugendchorwerk „Jay“, die klangliche Raffinesse der Frauenchorwerke sowie die eindrucksvollen Interpretationen der qualitativ hochwertigen Kammerchorwerke durch das Ensemble Horizons. Die Rezension unterstrich damit die künstlerische Qualität der Aufführungen und Werke sowie die große

Bandbreite zeitgenössischer Chormusik, die im Rahmen des Wettbewerbs zur Aufführung kam.

Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, Komponistinnen im Bereich der Chormusik nachhaltig zu fördern. Neben Preisgeldern erhielten die Preisträgerinnen die Aufführungen ihrer Werke, mediale Präsenz sowie die Möglichkeit einer Veröffentlichung im Carus-Verlag. Darüber hinaus werden sämtliche eingereichten Partituren in den Bestand des Archivs Frau und Musik aufgenommen und damit für künftige Recherchen und Repertoireplanungen zugänglich gemacht.

Juryvorsitzender Prof. Dr. Enjott Schneider zeigte sich angesichts der Einsendungen beeindruckt: „Die Einsendungen waren hochqualitativ.“ Gemeinsam mit den weiteren Jurymitgliedern würdigte er die hohe Qualität und internationale Vielfalt der eingereichten Werke. Die Altersspanne der Teilnehmerinnen von 20 bis 75 Jahren und die Herkunft aus zahlreichen Ländern verdeutlichen die wachsende Reichweite des Wettbewerbs.

Mit der erfolgreichen Abschlussveranstaltung in Tübingen hat „Females Featured 2“ eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig, international und künstlerisch anspruchsvoll die aktuelle Chormusik von Komponistinnen ist. Die Unterstützung durch die beteiligten Chorverbände leistet dabei einen wichtigen Beitrag, neue musikalische Stimmen sichtbar zu machen und dauerhaft im Chorleben zu verankern. Die inzwischen veröffentlichten Video-Mitschnitte der Uraufführungen im Channel des Archivs Frau und Musik tragen dazu bei, die prämierten Werke einem breiten Publikum und interessierten Chorleitungen zugänglich zu machen.

Inga Brüseke



Der Ich-kann-nicht-singen-Chor 2026 in Sinsheim

Foto: Klaus Rother

Sinsheim als Hotspot der Amateurmusik

Das Landes-Musik-Festival 2026

Sinsheim, 20. Juni 2026 – Strahlen der Sonnenschein, hochsommerliche Temperaturen und vor allem ganz viel Musik: Das Landes-Musik-Festival 2026 verwandelte die Sinsheimer Innenstadt am Samstag in einen lebendigen „Hotspot“ der Amateurmusik – ganz im Sinne der Worte von Christoph Palm, Präsident des Landesmusikverbandes Baden-Württemberg, in seiner Eröffnungsrede. Ungeachtet der hohen Temperaturen ließen sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher sowie die vielen Mitwirkenden nicht davon abhalten, das Festival in vollen Zügen zu genießen.

In der Mittagshitze nutzten einige Chöre den beschatteten Rand der alten Stadtmauer für ein kurzes Einsingen und zogen die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich, sodass spontane Platzkonzerte entstanden. Begeisterte Kinder ließen sich Tattoos mit ihren Lieblingsinstrumenten aufmalen, ihre leuchtenden Augen spiegelten die Freude an der Musik wider.

Auf zehn Bühnen brachten Chöre, Orchester und Ensembles die Innenstadt, Kirchen und Hallen von 10 bis 21 Uhr zum Klingen. Das Festival überzeugte erneut mit beeindruckendem ehrenamtlichem Engagement: Sowohl die Zahl der teilnehmenden Ensembles und Mitwirkenden als auch die Besucherresonanz erreichten ein außergewöhnlich hohes Niveau.

Neben den zahlreichen Konzerten erwies sich auch das vielfältige Rahmenprogramm als großer Erfolg. Unter dem Motto „Musik tut gut“ rückte das Festival die enge Verbindung von Musik und Gesundheit in den Mittelpunkt. In

Kooperation mit dem Freiburger Institut für Musikermmedizin (FIM) und mit Unterstützung der Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg wurde eindrucksvoll gezeigt, wie Musik das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden stärken kann.

Workshops, Mitmachangebote und Fachimpulse luden die Besucherinnen und Besucher dazu ein, Musik nicht nur zu hören, sondern ganzheitlich zu erleben. Themen wie gesunde Spieltechnik, Atmung, Körperwahrnehmung sowie Stressbewältigung trafen auf großes Interesse und machten deutlich, welche wichtige Rolle Musik für ein gesundes Leben spielt.

Auch der sommerlichen Witterung begnadete die Stadt Sinsheim gemeinsam mit ihren Partnern umsichtig und im Sinne der Gesundheit: Kostenlose Wasserversorgung, erfrischender Sprühnebel durch die Freiwillige Feuerwehr sowie die Präsenz des Deutschen Roten Kreuzes sorgten für Abkühlung und Sicherheit auf dem gesamten Festivalgelände.

Besonders erfreulich war in diesem Jahr die große Zahl an verliehenen Conradin-Kreutzer-Tafeln, einer der höchsten Auszeichnungen im Bereich der Amateurmusik. Sie würdigt die nachhaltige Pflege und Förderung der Amateurmusik sowie die tiefe kulturelle Verankerung der Vereine im Land. Insgesamt 24 Vereine aus Baden-Württemberg wurden 2026 für ihr herausragendes und langjähriges Engagement geehrt. Die Verleihung nahm Staatssekretärin Neşe Erikli vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Vertretung des Ministerpräsidenten

des Landes vor.

Gerade diese aktive Amateurmusiktradition in Baden-Württemberg zeigte sich eindrucksvoll beim Landes-Musik-Festival. Die Amateurmusik lebt, verbindet Menschen über Generationen hinweg und macht Städte und Gemeinden zu lebendigen Orten kulturellen Lebens. Vereine prägen das gesellschaftliche Miteinander und tragen maßgeblich dazu bei, dass Musik als verbindende Kraft erlebbar wird, als Publikumsmagnet sowie als Quelle von Freude und Gemeinschaft. Selbst hochsommerliche Temperaturen konnten die Begeisterung für Musik nicht bremsen. Im Gegenteil: Die besondere Atmosphäre in der Sinsheimer Innenstadt machte das Festival zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten.

Über das Landes-Musik-Festival

Beim Landes-Musik-Festival versammeln sich jährlich zahlreiche Chöre, Musikvereine, Kapellen und Ensembles, um ihre Kunst zu präsentieren. 1998 als „Tag der Laienmusik“ ins Leben gerufen, findet das Festival jedes Jahr an wechselnden Orten im Land statt und zeigt die Amateurmusik Baden-Württembergs in all ihren Facetten. Ein Höhepunkt ist die Verleihung der Conradin-Kreutzer-Tafel, gestiftet vom Ministerpräsidenten. Sie ehrt Vereine, die mindestens 150 Jahre bestehen und sich in besonderer Weise um die Amateurmusik verdient gemacht haben.

Lena Iris Bürkle
Pressemitteilung LMV

Review einer Teilnehmerin

Was dem einen Tradition, ist dem anderen eine Premiere. Der Landesmusikverband Baden-Württemberg und der Blasmusikverband Baden-Württemberg luden gemeinsam mit der Stadt Sinsheim alle Musikbegeisterten ein, Teil dieses besonderen Wochenendes zu sein.

Der Ich-kann-nicht-singen-Chor war ein Teil wie viele andere singende und blasende Vereine ebenfalls und besonders war es in der Tat – weil auch besonders heiß an dem besagten Samstag unseres Auftritts.

Mit hinreichend befeuchteter Kehle und hochmotiviert, traten wir 20 Sänginnen und Sänger unter Leitung von Jeschi Paul an, die sonstigen weiteren ca. 40 Mitsingenden an unseren Iknsc-Samstagen stimmungsgewaltig zu kompensieren. Klaus Rother am Piano hat ebenfalls alles gegeben, um uns im Takt zu halten.

Mit großer Geste und melodischem „Welcome, Welcome everybody!“ wurde das Publikum zum Mitsingen eingeladen und die Bühne „Parkdeck Zwingermühle“ in Sinsheim um 12:45 Uhr in einem 30-minütigen Zeitfenster von uns gerockt.

Zeit genug, um einzustimmen, wenn man dem Charme von „Sing mit mir den Song, Sing die schöne Melodie“ nicht mehr widerstehen konnte.

Trotz mangelnder Quantität trauten wir uns dann sogar, im Kanon zu singen. Das Publikum und damit auch der Vorgängerchor, die „Fortissimas“, brachten mit uns Sinsheim zum Klingen. Auch „chocolat chaud“ konnten wir emphatisch bei gefühlten 30 Grad singend fließen lassen.

Das alles hat uns viel Spaß bereitet und Sinsheim hat einen würdevollen Rahmen geboten, dem anschließend noch der ein oder andere Programmpunkt abzugewinnen war.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, ob mit „Carmen“ oder ohne und wünschen uns schöne Memories. Memories bring back you! (Maroon5)

Das nächste Mal am 19. Juni 2027 in Pforzheim. Die Stadt Pforzheim erhielt den Zuschlag, um das eintägige Festival mit über 100 Konzerten und tausenden Mitwirkenden in der „Goldstadt“ auszurichten. Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Vera Plewe

Ergänzende Information der GEMA zum Thema „Ständchen“

Diese sind explizit in der aktuellen GEMA-Lizenzierungsvereinbarung im Tarif U-K genannt:

Tarif U-K für Konzerte mit Unterhaltungsmusik oder/und für Konzerte mit überwiegender Unterhaltungsmusik:

Dies sind i. d. R. Chorische Veranstaltungen (Konzerte mit oder ohne Orchester oder sonstiger Musikbegleitung) oder eine Veranstaltung mit ausschließlich chorischen Darbietungen (z. B. Gesangseinlagen ohne andere Musik) mit Unterhaltungsmusik oder/und überwiegender Unterhaltungsmusik. Das können z.B. Frühlingskonzerte, Herbstkonzerte, Weihnachtskonzerte oder Ständchen sein.

Auf die Vergütung wird 15% Kulturnachlass eingeräumt.

(Red.)

24 Amateurmusik-Vereine mit Conradin-Kreutzer-Tafel geehrt

Musikvereine und Chöre von Uissigheim über Bopfingen bis Blumegg sind für ihren langjährigen und engagierten Einsatz von der baden-württembergischen Landesregierung ausgezeichnet worden. Die Staatssekretärin im baden-württembergischen Wissenschaftsministerium, Neşe Erikli, hat beim Landes-Musik-Festival in Sinsheim in Vertretung von Ministerpräsident Cem Özdemir 24 Vereinen eine Conradin-Kreutzer-Tafel verliehen. Alle geehrten Chöre, Kapellen und Musikvereine sind seit mindestens 150 Jahren in Baden-Württemberg aktiv und haben sich besonders um die Amateurmusik verdient gemacht.

„Musik schafft Gemeinschaft auf eine Weise, wie es kaum etwas anderes vermag: Wer gemeinsam singt oder musiziert, hört einander zu, lernt, sich auf andere einzulassen“, sagte Staatssekretärin Neşe Erikli am Samstag (20. Juni) bei der Verleihung in Sinsheim. „Im Chor, im Orchester, in der Kapelle übernehmen die Mitglieder Verantwortung füreinander und erleben, wie aus vielen einzelnen Instrumenten und Stimmen etwas Gemeinsames, etwas Größeres entstehen kann.“

Mehr als 3.000 Musizierende in 115 Ensembles präsentieren sich beim Landes-Musik-Festival. „Heute ist Sinsheim der unüberhörbare Mittelpunkt der baden-württembergischen Amateurmusik, die die ganze Stadt zum Klingen bringt. Dabei ist Amateurmusik viel mehr als nur ein schönes Hobby: Musikvereine leisten einen unverzicht-

baren gesellschaftlichen Beitrag – und das fast ausnahmslos ehrenamtlich“, sagte Staatssekretärin Neşe Erikli weiter. „Für dieses ehrenamtliche Engagement in der Vereinsarbeit bedanke ich mich herzlich.“

Die Conradin-Kreutzer-Tafel

In Baden-Württemberg engagieren sich etwa 300.000 Bürgerinnen und Bürger aktiv singend oder musizierend in der Amateurmusik, davon mehr als 80.000 Jugendliche. Größtenteils sind diese Hobbymusikerinnen und -musiker in Vereinen aktiv, die den elf angeschlossenen Verbänden des LMV Baden-Württemberg angehören.

Über Conradin Kreutzer

Die Auszeichnung ist nach dem 1780 in Meßkirch geborenen Komponisten Conradin Kreutzer benannt. Seit 1998 wird die Conradin-Kreutzer-Tafel jährlich von der Landesregierung an Vereine verliehen, die auf ein mindestens 150-jähriges Bestehen zurückblicken können und künstlerische und kulturelle Verdienste um die Pflege der Amateurmusik erworben haben. Seit 1998 veranstalten die Verbände der Amateurmusik jährlich ein Festival, bei dem die musikalische Vielfalt der Chöre und Musikvereinigungen präsentiert wird.

Pressemitteilung



CKT Landes-Musik-Festival 2026

Foto: Marc Wiegmann

Wahlen beim Landesmusikverband

Georg Wacker neuer Präsident – feierliche Verabschiedung von Präsidiumsmitgliedern

Im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung des Landesmusikverbands Baden-Württemberg (LMV) am 2. Juli 2026 wurden zentrale Führungspositionen des Verbands neu besetzt. Die Delegierten der Mitgliedsverbände wählten Georg Wacker Staatssekretär a. D. einstimmig zum neuen Präsidenten des LMV. Damit beginnt für den Verband eine neue Phase, die zugleich von Kontinuität und einem klaren Blick in die Zukunft geprägt ist.

Vor seiner politischen Laufbahn war er als Dipl. Musiklehrer und Orchestermusiker tätig. Zuletzt als Leiter der Städt. Musikschule Renningen. Dem Landtag von Baden-Württemberg gehörte er 22 Jahre lang an und war auch 5 Jahre lang Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. Zuletzt war er als Geschäftsführer der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg tätig. Seine Kandidatur bezeichnete Wacker als bewusste Rückkehr zu seinen musikalischen Wurzeln – „Back to the roots“ – und unterstrich damit seine enge Verbundenheit zur Amateurmusik. Inhaltlich hob er die wachsende Bedeutung tragfähiger Netzwerke, die Herausforderungen bei der Sicherung der Landesförderung sowie die Notwendigkeit hervor, die Amateurmusik politisch weiterhin stark zu positionieren. Diese Schwerpunkte unterstrich er abschließend mit einem klaren Appell: „Die Amateurmusik lebt vom Miteinander, vom Engagement und von der Begeisterung vieler Menschen. Lassen Sie uns dieses starke Netzwerk weiterentwickeln, neue Impulse setzen und gemeinsam die Zukunft der musikalischen Bildung in unserem Land gestalten.“

Zum neuen Schatzmeister wurde Bernhard Metzger gewählt. Der Unternehmer und Geschäftsführer einer Unternehmensberatung bringt umfassende Erfahrung in Finanzanalyse und Unternehmenssteuerung mit. In seiner Vorstellung unterstrich er die gesellschaftliche Bedeutung der Amateurmusik und formulierte den Anspruch, mit fachlicher Kompetenz und unternehmerischem Denken zur Stabilität und Weiterentwicklung des LMV beizutragen. In ihren Ämtern als Vizepräsidenten bestätigt wurden Dr. Jörg Schmidt, Präsident des Schwäbischen Chorverbands, sowie Hans Jürgen Pütsch, Präsident des Badischen Chorverbands. Neu in das Amt des Vizepräsidenten wurde zudem Guido Wolf MdL, Präsident des Blasmusikverbands Baden-Württemberg, gewählt.

Die Mitgliederversammlung stand zugleich im Zeichen eines bedeutenden personellen Übergangs: Nach vielen Jahren engagierter und prägender Tätigkeit übergab der bisherige Präsident Christoph Palm sein Amt in neue Hände. Seit 2013 im Amt, hat er die

Amateurmusik in Baden-Württemberg über einen Großteil des Bestehens des Verbandes hinweg maßgeblich geprägt und entscheidend weiterentwickelt. Zu seinen besonderen Verdiensten zählt unter anderem der Impuls, die Amateurmusik als immaterielles Kulturerbe sichtbar zu machen und ihre Aufnahme in das UNESCO-Verzeichnis zu betreiben.

In seinen Abschlussworten betonte Christoph Palm: „Die Jahre im Landesmusikverband waren für mich weit mehr als ein Ehrenamt – sie waren geprägt von Begegnungen, gemeinsamen Erfolgen und der tiefen Überzeugung, dass Musik Menschen verbindet und unsere Gesellschaft stärkt. Als Präsident des Landesmusikverbands blicke ich mit großer Zufriedenheit auf das zurück, was in den vergangenen dreizehn Jahren – oft unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen – gemeinsam entstanden ist: tragfähige Förderprogramme, starke Partnerschaften und ein vertrauensvolles Miteinander von Vereinen, Verbänden und Politik. Diese Zusammenarbeit hat es ermöglicht, dass sich unsere Vereine künstlerisch wie organisatorisch weiterentwickeln und zugleich offen für neue Wege bleiben.“

Gemeinsam mit weiteren langjährigen Präsidiumsmitgliedern, die nicht erneut zur Wahl antraten, darunter Schatzmeister Klaus-Peter Mungenast und Vizepräsident Bruno Seitz, wurde er in einem feierlichen Rahmen verabschiedet. Die Versammlung nutzte diesen Moment, um innezuhalten, das Erreichte zu würdigen und den aus-

scheidenden Persönlichkeiten für ihr herausragendes Engagement im Dienste der Amateurmusik zu danken.

Mit der Neubesetzung verbindet der Landesmusikverband Baden-Württemberg die Erwartung, die erfolgreiche Arbeit fortzuführen und zugleich neue Impulse zu setzen, um die Amateurmusik im Land auch künftig nachhaltig zu stärken.

Über den Landesmusikverband Baden-Württemberg

Im Landesmusikverband Baden-Württemberg e. V. (LMV) haben sich vier Chor- und sieben Instrumentalverbände zu einem gemeinsamen Dachverband zusammengeschlossen. Sie vertreten nahezu 11.500 Ensembles mit insgesamt rund einer Million Mitgliedern. Gemeinsames Singen und Musizieren im Verein hat im deutschen Südwesten eine lange Tradition. Fast ein Drittel aller organisierten, nicht-professionellen Musikerinnen und Musiker Deutschlands kommt aus Baden-Württemberg. Als starker Dachverband setzen wir uns für die gemeinsamen Interessen gegenüber Politik und Gesellschaft ein, um allen Menschen einen niederschweligen Zugang zu Musik zu ermöglichen. Darüber hinaus stärken wir Engagierte in den Chor- und Musikvereinen durch das Angebot von Weiterbildungen, Musikfreizeiten, Förderprogrammen sowie Initiativen und Veranstaltungen.

Pressemitteilung



Stabübergabe an der Spitze des Landesmusikverband BW

Foto: LMV

chor.com-Programm 2026 baut Brücken

Über 150 Workshops, 20 Konzerte, 3 Masterclasses und mehr locken nach Leipzig

Vom 1. bis 4. Oktober ist in diesem Jahr erstmals Leipzig neue Gastgeberstadt für die chor.com: Der Deutsche Chorverband lädt mit mehr als 150 Workshops, drei hochkarätigen Masterclasses und 20 Konzerten sowohl das Fachpublikum als auch Konzertbesucher:innen dazu ein, in die Welt der Vokalmusik einzutauchen und Neues zu entdecken. Mit einer Pressekonferenz wurde am 11. Mai in Leipzig das Gesamtprogramm vorgestellt, das seinen Fokus auf „Building Bridges – wie Chormusik neue Verbindungen schafft“ legt.

Christian Wulff, Bundespräsident a. D. und Präsident des Deutschen Chorverbands, stellt heraus: „Eine besondere Stärke von Chören ist es, Brücken zu bauen, innerhalb eines Chores wie zu anderen Chören, während sich Gräben in der Gesellschaft eher vertiefen. Beim gemeinsamen Singen gelingt es, unterschiedliche Kulturen, soziale Hintergründe und Sichtweisen zu verbinden. Hier werden Gemeinschaft und Zusammenhalt ganz persönlich erfahrbar. Während der chor.com wird Austausch und Vernetzung gelebt. Mit dieser zentralen Plattform ermöglicht der Deutsche Chorverband wichtige neue Impulse und inspiriert, sich in der und für die Chorszene sowie auch für unsere Gesellschaft zu engagieren.“

Der Künstlerische Leiter der chor.com, Stephan Doormann, erläutert den Schwerpunkt für die chor.com 2026: „Der Fokus ‚Building Bridges‘ regt dazu an, seine eigene Bubble zu verlassen und miteinander ins Gespräch und den musikalischen Austausch zu kommen. So begegnen sich bei der chor.com Menschen, Genres und andere Aspekte, die sich sonst nicht berühren. Das birgt in vielen Workshops die Chance, Unbekanntes kennenzulernen, sich einer anderen Kultur zu öffnen und sich mit neuen Methoden und Perspektiven anderer Akteure der Chorszene zu beschäftigen. Passend zu den Workshops erleben wir diese Begegnungen dann auch exemplarisch im Konzertprogramm: Indische instrumentale Tempelmusik trifft auf barocke Vokalmusik von Heinrich Schütz, traditionelle baltische Volkslieder werden modern arrangiert und scheinbar gegensätzliche Ensembles – Profi- und Jugendchor, klassisches Vokalensemble und Vocal-Pop-Group – stehen gemeinsam auf der Bühne.“

„Die chor.com nach Leipzig zu holen, unterstreicht einmal mehr den Charakter von Sachsen als Musikland. Ich danke den Verantwortlichen und Organisatoren der chor.com genauso wie den zahlreichen sächsischen Chören für ihr unermüdliches ehrenamtliches Engagement für die Vokalmusik im Freistaat Sachsen. Ich hoffe, dass die vielfältige Musikmesse ein Impuls für die

sächsischen Chöre ist, um sich weiter zu vernetzen, weiterzuentwickeln und sie in ihrer Vereinsarbeit zu unterstützen“, so die Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus Barbara Klepsch.

Dr. Skadi Jennicke, Kulturbürgermeisterin der Stadt Leipzig, betont: „Die chor.com stärkt Leipzig in seiner Rolle als Musikstadt und internationale Kulturmetropole. Zugleich setzt sie ein Zeichen für jene Werte, die unsere Stadt seit der Friedlichen Revolution prägen: für bürgerschaftliches Engagement, Dialogbereitschaft, Toleranz und Weltoffenheit. Kultur verstehen wir in Leipzig als wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl und als verbindende Kraft in einer demokratischen und solidarischen Stadtgesellschaft. Deshalb freuen wir uns sehr, Gastgeberin dieses bedeutenden Treffens der Vokalmusikszenen zu sein.“

Für Chorleiter:innen, Musikpädagog:innen, Kirchenmusiker:innen, Chormanager:innen, Komponist:innen und Sänger:innen sowie alle anderen an Vokalmusik Interessierten bietet die chor.com an vier Tagen mehr als 150 Workshops, Masterclasses und Reading Sessions für alle vokalmusikalischen Genres, Ensembleformen und Leistungsstufen.

Als Dozent:innen werden unter anderem Winnie Brückner, Tine Fris-Ronsfeld, Carsten Gerlitz, Gudrun Luise Gierszal, Florian Helgath, Anne Kohler, Rudolf Lutz, Michael Ostrzyga, Felix Powroslo, Erik Sohn, Yuval Weinberg, Sabine Wüsthoff, Michael Zaugg und viele andere dabei sein.

Mit ihrem vielfältigen Konzertprogramm strahlt die chor.com als Festival auch in die Stadt aus. In 20 Konzerten an den drei Abenden vom 1. bis 3. Oktober kann das Publikum im

Kupfersaal, der Peterskirche, der Philippuskirche und der Thomaskirche in facettenreiche Klangwelten eintauchen und erleben, wie Epochen und Genres neu verschmelzen. In den Konzerten präsentieren sich nationale und internationale Spitzenensembles wie Calmus Ensemble, Chorwerk Ruhr, Die Singphoniker, Ensemble Nobiles, German Gents, Gustaf Sjökvists Kammarkör, Kammerchor Stuttgart, Landesjugendchor Baden-Württemberg, Latvian Voices, Lype, Lyyra, Mädchen- und Frauenchor der Schola Cantorum Leipzig, Pop-Up, Quintense, Reine Frauensache, Rundfunk-Jugendchor Wernigerode, Sjaella, SWR Vokalsensemble, Thomanerchor Leipzig, Vocalforum Graz, Vokalsolisten Ensemble Gli Scarlattisti, Vox Quadrata oder Zürcher Sing-Akademie.

Daneben stellen im Forum bei der frei zugänglichen Ausstellermesse in der Kongresshalle am Zoo Leipzig rund 60 Noten- und Musikverlage, CD-Labels, Technikanbieter, Hoch- und Musikschulen, Akademien, Festival- und Konzertveranstalter sowie Fachverbände ihre neuen Projekte und Programme vor. Die Fachteilnehmer:innen und Besucher:innen sind hier außerdem – ebenfalls bei freiem Eintritt – zu Talks mit Expert:innen und verschiedenen Präsentationen an den Ausstellern eingeladen.

Pressemitteilung

Das komplette Programm und Anmelde-möglichkeiten zur chor.com finden sich unter www.chor.com.

Eintrittskarten für die Konzerte sind erhältlich unter chorcom.reservix.de, telefonisch unter 0761 888499 99 sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen.



Pressekonferenz CC26 Podium

Foto: Christian Kern

Erfolgreicher bwsb-Tag in Kornwestheim

Am 25. April 2026 fand der diesjährige bwsb-Tag in Kornwestheim statt.

Ein herzlicher Dank gilt dem ausrichtenden Verein, der Sängerkunst Kornwestheim, für die freundliche Aufnahme sowie die hervorragende Bewirtung aller Teilnehmenden.

Traditionell begann der bwsb-Tag am Vormittag mit einem Fachvortrag. In diesem Jahr referierte Herr Björn Bauer von der ARAG zum Thema „Rundumschutz für Vereine“. Dabei vermittelte er den Anwesenden wertvolle Informationen und praxisnahe Hinweise zu einem wichtigen Bereich der Vereinsarbeit.

Nach der Mittagspause fand die Mitgliederversammlung statt, die in einer harmonischen und konstruktiven Atmosphäre verlief.

Vor dem Tagesordnungspunkt „Wahlen“ wurden zwei langjährig Engagierte verabschiedet. Rainer Klütting, der nach 20 Jahren als Vorstandsmitglied und Beisitzer seine Tätigkeit bereits 2025 beendet hatte, wurde mit der Kurt-Brenner-Medaille – der höchsten Auszeichnung des bwsb – geehrt. Da er im vergangenen Jahr nicht anwesend sein konnte, erfolgten seine Verabschiedung und Ehrung erst in diesem Jahr.

Ebenso wurde Karin Bauer-Ast nach sechs Jahren engagierter Tätigkeit als 2.

Kassierin verabschiedet. Damir Brajlovic hörte als 1. Kassier nach fünf Jahren vor Ende der Wahlperiode vorzeitig auf. Da er persönlich nicht da sein konnte, wurde er von Betina Grützner zu einem späteren Zeitpunkt verabschiedet.

Besonders erfreulich verlief anschließend der Tagesordnungspunkt „Wahlen“:

Beide Kassierinnen-Posten konnten erfolgreich neu besetzt werden: Zur 1. Kassierin wurde Maria Grabert gewählt, das Amt der 2. Kassierin übernimmt künftig Sonja Gißler. Darüber hinaus wurde Vera Plewe als Beisitzerin mit dem Aufgabenbereich Social Media gewählt. Betina Grützner wurde für zwei weitere Jahre im Amt der 1. Vorsitzenden bestätigt. Damit ist der bwsb für die kommenden Aufgaben personell gut aufgestellt.

Weiterhin unbesetzt blieben jedoch die Ämter „Jugendreferent:in“ sowie „Medien- und Pressebeauftragte:r“.

Die beiden eingereichten Anträge fanden die Zustimmung der Versammlung: Beschlossen wurden eine Satzungsänderung aufgrund der Neubildung der Chorgugend Baden-Württemberg sowie eine moderate Beitrags-erhöhung, mit der die Anpassung der DCV-Beiträge weitergegeben wurde.

Der Termin für den nächsten bwsb-

Tag steht bereits fest: Er findet am Samstag, den 24. April 2027, beim AGV Sulzfeld statt. Bitte merkt Euch diesen Termin vor.

Betina Grützner



Betina Grützner hält eine Laudatio auf Rainer Klütting, Foto: Margot Makowski

Die Neuen

Ein Nordlicht am Bodensee

Weil ein Zitat immer schlau klingt, habe ich das Internet durchstöbert und bin fündig geworden mit einem Zitat von Christina Landshamer: „Kurzum: Es kommt im Chorgesang absolut auf Teamfähigkeit an.“

Das fasst für mich zusammen, warum Singen im Chor solche Freude macht! Ein Klang, der unter die Haut geht, braucht einen Chor, wo sich Sängerinnen und Sänger mögen und verstehen.

Aber jetzt zu mir, schließlich soll ich mich hier vorstellen als neue 1. Kassierin für den bwsb. Mein Name ist Maria Grabert, geboren wurde ich vor ziemlich vielen Jahren (1966) im schönen Hannover, also eher als Nordlicht. Und hier fing es auch mit der Singerei an, nämlich mit 8 Jahren in der Mädchenschola unserer Kirchengemeinde. Seitdem hat es mich gepackt, und ich habe mit nur kurzen Pausen immer gesungen. Mal Kirchenchor, mal Popchor, mal Gesangsunterricht oder auch mal alles parallel. Und gleichzeitig bin ich immer weiter in den Süden gezogen, bis ich 2015 am schönen Bodensee gelandet bin. Hier lebe ich mit meinem Mann, bin Mitglied in 2 Chören, im Tanzclub und einer Solawi (ein Verein

mit Solidarischer LAndWirtschaft), weil Körper und Geist nicht nur Musik brauchen, sondern auch leckere Lebensmittel.

Als der Aufruf von Betina Grützner an alle Vereine ging, dass dringend die Posten der beiden Kassier:innen zu vergeben wären...habe ich erst mal abgewartet und mir gesagt, dass wir ja nur ein kleiner Verein sind und gar nicht zentral gelegen. Beim zweiten Aufruf gab ich mir dann einen Ruck. Schließlich habe ich in meinem Leben nicht nur gesungen, sondern auch Betriebswirtschaftslehre studiert und mag alles, was mit Zahlen zu tun hat, also auch Bilanzen und ähnliches. Ich arbeite bei einem Autozulieferer als Projektleitungs-Assistenz, betriebswirtschaftliche Auswertungen gehören zu meinem Tagesgeschäft. Ich bin gespannt auf meine neue Aufgabe im bwsb und freue mich darauf, mit dem tollen und sehr motivierten Vorstandsteam zusammen arbeiten zu dürfen.

Und wenn es Sie im Urlaub in die Nähe des Bodensees verschlägt, vielleicht singt der Frauenchor „Ton in Ton e.V.“ dann zufällig ein Konzert und Sie können mich und meine „Ladies“ hören und sehen. Es lohnt sich. Wir und

unsere Dirigentin Elena Zauzolkova sind eine fröhliche Gruppe, die mit viel Spaß und guten Stimmen dabei sind.

Maria Grabert



Foto: Kristina Moriz

Was verschreibt die Krankenkasse gegen Einsamkeit?

Das beste Mittel gegen Einsamkeit ist die Kombination aus aktiver Kontaktaufnahme und sozialem Engagement. Indem Sie sich gezielt unter Menschen begeben und neuen Interessen nachgehen, schaffen Sie verlässliche Strukturen und finden neue soziale Bindungen." (Quelle: BARMER)

Gute Empfehlung! Wer und was liefert dafür einen beständigen und fröhlichen Rahmen? Der Baden-Württembergische Sängerbund mit seinen sangesfreudigen Vereinen und Mitgliedern.

Nun fühle ich mich, als bereits seit 1997 „Neigeschmeckte“, sehr wohl gut integriert in Stuttgart und mit Kontaktfreude gesegnet, auch wenig einsam. Meine Neugier und die Erinnerung, dass ich als Kind doch durchaus gerne gesungen habe, ließen mich eine Freundin zum „Ich kann nicht singen-Chor“ begleiten. Frau muss ja erstmal wieder reinkommen.

Und ich war einfach nur begeistert. Von unserer Instrukturistin Jeschi, unserem Pianisten Klaus und der ganzen schönen Gemeinschaft und dem Kaffee danach. Als der Ruf laut wurde, dass eine Kassierin gebraucht werde, standen dann plötzlich zwei da. Meine Freundin und ich. Ganz unabgesprochen! Und siehe da, es war

auch eine Beisitzer-Position zu vergeben und wie ich meine Vorständin Betina Grützner kennenlernte, fiel mir die Entscheidung zu unterstützen, recht leicht.

Aus dem Verbandsmarketing kommend, viele Jahre selbstständig als Trainerin und Coach tätig, mit unzähligen Menschen aller Couleur zusammenarbeitend, und auch mit Media-Projekten befasst, denke ich, dass wir eine gute, gelingende Zusammenarbeit realisieren können.

Als Coach habe ich mich immer für Gesundheit und Prävention eingesetzt und da schließt sich der Kreis nach oben: Wenn wir zusammen singen, muss sich keine:r einsam fühlen, empfindet Lebensfreude und Zugehörigkeit. Das ist absolut gut für die Gesundheit. Gut für die Prävention gegen Alzheimer und Co.

Und wenn ich dafür etwas tun kann, bin ich dabei und sitze bei: als frisch gewählte Beisitzerin mit den Fühlern in den Social Media Bereich. Und ja, KI kann nützlich sein, ersetzt aber nicht die Freundschaften, die hier geknüpft werden. Ganz getreu dem Wahlspruch des bwsb von Kurt Brenner: „Freundschaft sei des Sängers Hort, stets in Tat und Wort!“

Vera Plewe



Foto: privat

Musik, Miteinander und Mitgestaltung

Seit Sommer 2023 singe ich mit großer Begeisterung im Ich-kann-nicht-singen-Chor (IknsC) Stuttgart. Jeden Monat freue ich mich auf die gemeinsamen Proben, bei denen Rhythmik, Bewegung und die Freude am gemeinsamen Singen im Mittelpunkt stehen. Besonders schätze ich das Miteinander mit den vielen Sängerinnen und Sängern.

Das Singen ist für mich ein wunderbarer Ausgleich zu meiner beruflichen Tätigkeit als Betriebswirtin.

Durch meine Wahl zur 2. Kassierin freue ich mich, den IknsC und den bwsb künftig in dieser Funktion unterstützen zu können.

Seit rund 30 Jahren lebe ich in Stuttgart. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs und genieße die Bewegung an der frischen Luft.

Sonja Gißler

Chorzeit Online

Chorzeit – das Vokalmagazin informiert als Mitgliedermagazin des Deutschen Chorverbands und einzige Fachzeitschrift für Vokalmusik in Deutschland bislang alle zwei Monate als Printausgabe und E-Paper sowie im monatlichen Newsletter rund ums Thema Chor.

Nun wird die bisherige Magazin-Welt erweitert: Chorzeit Online bietet ab sofort unter www.chorzeit.de allen Interessierten und Neugierigen kontinuierlich neu spannende und unterhaltsame Einblicke in die Welt der Chöre und des gemeinsamen Singens. Neben Reportagen und Interviews, Rezensionen, News und Tipps präsentieren dort auch die DCV-Mitgliedsverbände ihre Highlights.

Alle Mitglieder in DCV-Chören haben über die Mitgliedsnummer ihres Vereins freien Zugriff auf sämtliche Inhalte auf Chorzeit Online (einschließlich CZ+) und wie gewohnt auf die aktuelle E-Paper-Ausgabe der Chorzeit.

Mehr Infos zur Anmeldung gibt es direkt unter:

www.chorzeit.de/anmelden

Zu allen Artikeln auf Chorzeit Online gelangen Sie unter:

www.chorzeit.de

Chorzeit

Das Vokalmagazin

Gemeinsam Stimmt's!

28. November 2026, FMZ Feuerbach

Anmeldestart: 20. September 2026

Rückfragen gerne unter: redaktion@bw-saengerbund.de

Gebühr: 20 € / ermäßigt 10 €
(Schüler:innen, Student:innen, Beeinträchtigte mit Ausweis)

Die Gebühr wird vor Ort kassiert.



Workshop 1 – „Der Naturjodel – archaisch, befreiend, verbindend“

mit Petra Hayoz-Furrer

Die Teilnehmer:innen wärmen den Körper und die Stimme auf, üben den Registerwechsel und lernen den Klang ihrer Stimmen und das Miteinander kennen. Sie tauchen ein in die archaische Welt des Naturjodels und lernen überlieferte Naturjodel-Stücke und Neukreationen aus dem Alpenraum. Sie genießen die Mehrstimmigkeit und das Miteinander und lassen aus dem Moment heraus ihre eigenen Interpretationen entstehen. Sie musizieren aus der Seele heraus und lernen Naturjodelstücke von hier und da.

Petra Hayoz-Furrer unterrichtet Deutsch als Zweitsprache in einem Kindergarten in Winterthur (CH) und gibt Jodel-Kurse und Workshops in der Schweiz und Europa. Das Jodeln hat sie 2012 entdeckt. Seither gibt es kein Halten mehr. Jodeln ist für Petra Hayoz-Furrer mehr als eine Gesangstechnik oder ein Musikstil. Jodeln ist ein Lebensgefühl, wirkt wie eine Meditation und befreit ihre Seele. Und genau so möchte sie es weitergeben.

www.jodelsein.ch



Workshop 2 – „Einführung ins Handglockenspiel“

mit Klaus Hügl

Handglocken – das sind leuchtend glänzende Instrumente, die in Gruppen gespielt werden und gemeinsam einen faszinierenden, glockenhellen Klangteppich erzeugen.

In diesem Workshop haben die Teilnehmer:innen die seltene Gelegenheit, diese besondere Klangwelt selbst zu entdecken. Vorkenntnisse sind nicht nötig – Neugier genügt!

Gemeinsam probieren die Teilnehmenden einfache Übungen, lernen die Grundtechniken des Anschlags und der Koordination und spielen schließlich kleine Stücke, bei denen sich die einzelnen Töne zu einem harmonischen Ganzen verbinden.

Der Workshop richtet sich an Sängerinnen und Sänger, die Lust haben, einmal eine ganz andere Art des Musizierens kennenzulernen – im Team, mit offenen Ohren und Freude am gemeinsamen Klang. Spielerisch erfahren sie, wie viel Spaß es macht, gemeinsam etwas zum Klingen zu bringen – auch ohne Instrumentalerfahrung.

Klaus Hügl studierte Klavier, Chorleitung, Kammermusik und Liedbegleitung in Stuttgart, Louisiana und Arizona. Der vielseitige Musiker ist als Pianist u. a. im Theatertheater Tübingen in „Heute Abend: Lola Blau“ zu hören gewesen. Er spielt bei Theater-sport Tübingen und in Jakob Nackens Improband „Jakob Nacken und die Toyboys“. Mit den Sängerinnen Regina Greis und Sophia Brickwell spielt er regelmäßig verschiedene Chanson-Programme im Raum Tübingen. Außerdem leitet er Chöre in Schönaich und Böhringen, sowie den Handglockenchor „GLOX“.

www.GLOX-eV.de





Volle St. Gallus-Kirche in Kirchzarten

Foto: Ellen Schmauss

Das war das Black Forest Voices Festival 2026

Vier Tage lang – vom 11. bis 14. Juni 2026 – wurde Kirchzarten erneut zum Treffpunkt der Vokalmusik.

Unter dem Motto „Reflections“ brachte Black Forest Voices Menschen zusammen, die die Freude am Singen verbindet: Amateur- und Profimusiker:innen, Kinder und Jugendliche, internationale Gäste, regionale Chöre sowie zahlreiche Besucher:innen aus Kirchzarten und darüber hinaus.

Rund 1.500 registrierte Festivalteilnehmende – Inhaber:innen von Festivalpässen, Dozent:innen und Künstler:innen – erlebten das Festival als Ort der Begegnung auf Augenhöhe. Genau das macht Black Forest Voices aus: Gemeinsam singen, voneinander lernen und musikalische Erfahrungen teilen – unabhängig von Alter oder Leistungsniveau. Hinzu kamen rund 1.000 Besucher:innen der ticketpflichtigen Konzerte sowie zahlreiche Gäste der kostenfreien Angebote im Rahmen von Sound of Kirchzarten.

Open Singings, Liedertafel, Choir Stages, Kirchzarten singt!, die Festivalwiese und viele weitere Formate luden zum spontanen Zuhören und Mitmachen ein. Immer wieder zeigte sich dabei: Wer zunächst nur stehen bleibt, singt oft wenige Minuten später bereits selbst mit.

Das Festivalprogramm umfasste rund 15 Konzerte, darunter fünf Auftritte mit Kinder- und Jugendchören aus Kirchzarten und der Region, etwa 75 Workshops für Sänger:innen der Amateurmusik – vom ersten Chorerlebnis bis zum anspruchsvollen Ensemblesang – sowie Coaching Camps für fünf Chöre und vier Vocal-Gruppen: die Nachfrage nach diesem Format war erneut sehr groß. Die intensive Arbeit in unterschiedlichen Gruppengrößen wurde von den Teilnehmenden besonders geschätzt.

Auch abseits der Bühnen war das Festivalgelände lebendig: Die Festivalwiese entwickelte sich erneut zum offenen Treffpunkt mit Gastronomie, Kinderinsel, Soundgarden, Beratungsangeboten der Akademie der Amateurmusik Baden-Württemberg, dem Lotto-Glücksrad und vielen Begegnungen. Die Konzerte in der St. Gallus-Kirche sowie die offenen Angebote im gesamten Ort wurden ebenfalls sehr gut angenommen.

Die Resonanz reichte weit über das Festivalwochenende hinaus. Ein ganzseitiger Nachbericht in der Badischen Zeitung sowie zahlreiche Rückmeldungen von Teilnehmenden, Besucher:innen und Künstler:innen unterstrichen die besondere Atmosphäre des Festivals.

Dass Black Forest Voices in dieser Form möglich ist, verdanken wir der Unterstützung vieler engagierter Part-

ner:innen. Unser herzlicher Dank gilt insbesondere dem Badischen und dem Schwäbischen Chorverband mit seinen Regionalverbänden, der Akademie der Amateurmusik Baden-Württemberg, der Gemeinde Kirchzarten, der Bürgerstiftung Kirchzarten, der Katholischen Kirchengemeinde St. Gallus, der Sparkasse Hochschwarzwald sowie dem Sparkassen-Verband Baden-Württemberg, Lotto Baden-Württemberg, Fürstenberg, der Paul Lechler Stiftung, der Renate und Waltraut Sick Stiftung, der GVL sowie allen weiteren Fördernden, Sponsor:innen und Partner:innen. Mit ihrer Unterstützung tragen sie dazu bei, die Amateurmusik zu stärken, kulturelle Begegnungen zu ermöglichen und Kirchzarten jedes Jahr aufs Neue zum Klingen zu bringen.

Nina Ruckhaber



Schulchor des Marie-Curie-Gymnasiums

Foto: Ellen Schmauss



Weihnachtskonzert

Foto: Mareike von Osten

Weihnachtsstimmung in der Stadtkirche

ChorForum und Vokalensemble präsentierten ein festliches Adventskonzert

Reich an Höhepunkten war das Konzert des ChorForums Ludwigsburg in der Stadtkirche am 5. Dezember: Gleich zu Beginn verbreitete Anton Bruckers „Locus iste“ sakrale Würde in der vollbesetzten Kirche und wurde spontan mit großem Beifall bedacht. „Locus iste ...“: Dieser Ort ist von Gott geschaffen.

Am Ende der 45minütigen Veranstaltung begeisterte der berühmte Schlusschor aus dem Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns: „Tollite hostias“: bringt Opfergaben dar.

Das abwechslungsreiche Programm bezog auch das Publikum ein: Bekannte Weihnachtslieder, der über sechzigköpfige Chor und das sangesfreudige

Publikum ließen sofort Weihnachtsstimmung entstehen.

Gregorianische Klänge und Bach-Arie berührten das Publikum

Erstmals vor großem Publikum trat mit dem „Vokalensemble“ zusätzlich ein Teil des ChorForums auf. Präsentiert wurde das „Kyrie“ aus der „Missa Brevis“ von Palestrina, einem Komponisten aus dem 16. Jahrhundert: Klänge gregorianischer Art schufen eine kontemplative Stimmung.

Auch bei „O Heiland, reiße die Himmel auf“ hatte das Vokalensemble eine Sonderrolle: Die „ganze Kirche“

sang abwechseln Strophen dieses Adventslieds in der üblichen Form, und kontrastreich steuerte das Vokalensemble eine ungewohnte Fassung bei. Nach diesem „stürmischen Rufen nach Gott“ erklang von der Orgel-empore die Stimme von Hannah Kaupp, die auch Co-Dirigentin des Chores ist, mit der Arie „Et exultavit“ aus dem Magnificat von J. S. Bach.

An der Orgel und am Klavier überzeugte der junge Antonin Birkert, die künstlerische Leitung hatte Christoph Schweizer.

Klaus Peter Runzer

BigBand Freiberg plant



Workshop mit Gregor Hübner

Foto: BigBand Freiberg

Seit Jahresbeginn sind wir schon wieder intensiv an der Vorbereitung für die nächste Jazznight am 21.11.2026. Dieses Jahr haben wir einen ganz besonderen Gast: den preisgekrönten Komponisten und Violinisten Gregor Hübner, der in München und New York lebt. Im April hatten wir schon den ersten ganztägigen Workshop zusammen, wo wir unter anderem sehr besondere und schöne Kompositionen von ihm einstudierten. Gregor Hübner ist auch ein wunderbarer Lehrer, von dem wir sehr viel lernen konnten.

Parallel dazu sind wir auch schon in unser Sommerprogramm gestartet. Bisherige Auftritte: 21.06. und 05.07.2026. Der nächste folgt am 27.09.2026. siehe: www.bigband-freiberg.de

Werner Ebinger

„Herausfordernd, erfolgreich und ermutigend“

Das ChorForum Ludwigsburg schaut optimistisch in die Zukunft

Herausfordernd, erfolgreich und ermutigend“ seien die letzten zwölf Monate gewesen: Dies stellte Christa Schmitt, Vereinsvorstand „Chorleben“, am 9. April bei der Jahreshauptversammlung des ChorForums Ludwigsburg fest. Herausgefordert wird der Chor etwa durch die immer gravierender werdende Finanznot der Kommune, die sich natürlich auch in der eigenen Vereinskasse negativ auswirkt.

Diesen Herausforderungen steht eine ausgesprochen erfolgreiche Konzerttätigkeit gegenüber: Mendelssohns ELIAS etwa bescherte dem ChorForum im Theatersaal des Ludwigsburger Forums mit 830 verkauften Karten den größten Publikumserfolg seiner bisher zehnjährigen Vereinsgeschichte. Letztjähriger Schlusspunkt der vereinseigenen Veranstaltungen war das Weihnachtskonzert in der vollbesetzten Stadtkirche. Solche Aktivitäten sorgten - trotz ungünstiger gewordenen Rahmenbedingungen - für insgesamt „schwarze Zahlen“.

Ermutigend wiederum sei die Entwicklung der Mitgliederzahlen, wie Finanzvorstand Franz Müller darlegte. So stießen in diesem Jahr zwölf Sänger:innen neu zum Verein, und in den letzten drei Jahren konnte sich der Verein über insgesamt 30 neue Mitglieder freuen. Eine Rolle für die Attraktivität könnte neben der Möglichkeit, als „Projektsänger:in“ Fühlung mit dem Verein aufzunehmen, auch die Gründung des Vokalensembles spielen: ein Angebot für „extrem singfreudige Menschen“.

Ermutigend ist aber nicht nur dieser sehr beachtliche Neuzugang an Mitgliedern. Gleichfalls bemerkenswert ist die überaus große Bindekraft des ChorForums, was sich in den Ehrungen zeigte, die der Präsident des ChorForums, Günter Renn, gemeinsam mit der ersten Vorsitzenden des Baden-Württembergischen Sängerbundes (bwsb), Betina Grützner, vornahm: dreißigjährige Mitgliedschaft, fünfzigjährige Mitgliedschaft! Auch in diesem Jahr wurden wieder entsprechende Personen geehrt.

Einen besonderen Hinweis ist Heino Rumohr wert: 75 Jahre Mitgliedschaft im Vorgängerverein des ChorForums, in der Chorvereinigung! Es war Heino Rumohr, der gemeinsam mit Günter Renn die zukunftsweisende Fusion des MGV mit der Chorvereinigung auf den Weg brachte.

Klaus Peter Runzer



Günter Renn, Hannelore Bolzhauser, Betina Grützner, Axel und Irmgard Hansel (jeweils 50 Jahre Mitglied)

Foto: Norman Volkmann



Ehrung 75 Jahre Mitgliedschaft: Heino Rumohr zuhause am 4. Mai 2026

Foto: bwsb-Archiv

Bei Alfred Wenzelburger zum 90. Geburtstag

Unser Alfred wurde 1966 zum Vorsitzenden des MGV Ludwigsburg gewählt und wirkte 25 Jahre erfolgreich als Vereinsvorsitzender. Des Weiteren war er viele Jahre stellvertretender Vorsitzender unseres Stadtverbandes der Gesang- und Musikvereine Ludwigsburg.

Auf Initiative von Wenzelburger wurde 1977 die erste Ludwigsburger Singschule vom MGV mit großem Erfolg durchgeführt und sofort zum Erfolgsmodell. Für seine besonderen Verdienste um den Chorgesang erhielt er 1986 zu seinem 50. Geburtstag von OB Henke die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg vom Ministerpräsidenten des Landes BaWü überreicht.

Günter Renn



Alfred-Wenzelburger (links) und Günter-Renn (rechts) - Foto: privat



Alte Reithalle

Foto: Thomas Koschke

Vom Höfle in die Alte Reithalle

Chorisches Intermezzo: Deutschland trifft Schweiz

Kai Müller wäre nicht Kai Müller, wenn er nicht aus einer Zitrone Limonade und aus einem Chaos ein Konzert machen würde. Aber der Reihe nach – sonst versteht man das Chaos nur halb so gut.

Das Höflekonzert hat in Schmiden schon seit vielen Jahren Tradition. Doch in diesem Jahr kommt es anders: Eine Nachricht von Kai an alle Chöre, Betreff: „Spontan Event am Samstag, 16.05.2026 CGKM“ – und darin die ernüchternde Nachricht: „Das Höflekonzert in Schmiden muss aus technischen Gründen ausfallen.“

Das Problem: Der Männerchor aus Sursee (Schweiz) steht bereits in den Startlöchern! Die Herren haben ihre Koffer gepackt und ihre Kehlen geölt. Sie kommen – Konzert hin oder her.

Also hieß es weiter: „Wer kann sich vorstellen, bei diesem Spontanevent dabei zu sein? Wenn genügend Teilnehmer zusammenkommen, suche ich eine passende Location.“

Was nun folgt, lässt sich nur als Meisterklasse in angewandter Verzweiflung beschreiben: Beziehungen

werden strapaziert, Engelszungen geschwungen, Kompromisse geschlossen und Finger wund telefoniert. Gott sei Dank gibt es keine Wählscheiben mehr – Kai hätte sie alle durchgedreht, im wahrsten Sinne des Wortes. Nach gefühlten tausend Versuchen dann die Erlösung: Die Alte Reithalle in Stuttgart sagt ja.

Und so startet das frisch erfundene „Hallenkonzert“ – aus dem beschaulichen Platzkonzert unter freiem Himmel wurde kurzerhand ein Konzert in einer echten Halle, mit Wänden, Decke und allem Drum und Dran – pünktlich um 16:15 Uhr mit dem Einsingen und um 17:00 Uhr mit dem einstündigen Programm.

Den Anfang machte der gemischte Chor der CGKM, der sein Bestes gab. Dann übernahmen die Sänger aus Sursee und bewiesen mit gesungener Vielsprachigkeit, dass Musik wirklich keine Grenzen kennt: mal Italienisch, mal Französisch, dann Romanisch und schließlich ein charmanter Sprachmischmasch, bei dem vermutlich auch die Sänger selbst nicht mehr ganz

sicher waren, was gerade dran war. Man verstand kein Wort – aber es war herrlich. Manchmal ist Nichtverstehen die schönste Form des Zuhörens.

Dann das große Finale: Alle Männer gemeinsam, vereint im Chor und im Bewusstsein, dass jetzt nichts mehr schiefgehen kann. Klassiker wie „Aus der Traube in die Tonne“, der Bajazzo, das Bierlied – nichts wurde ausgelassen, keine Gelegenheit zum Mitklatschen verpasst.

Und so neigte sich ein wunderbarer musikalischer Nachmittag dem Ende zu – oder vielmehr: Er ging nahtlos über in einen geselligen Abend im Brauhaus Nesenbach. Mit Liederbuch und Gitarre bewaffnet gaben wir abermals alles, sangen mit unseren Schweizer Freunden in den Abend und verabschiedeten sie schließlich standesgemäß in Richtung Heimat.

Wiederholung nicht ausgeschlossen. Höfle optional.

Yvonne Wilmes

Ausverkauft, mitreißend, begeisternd!

Am Samstag, den 18. April 2026, verwandelte sich das Kulturhaus Das K in einen Ort voller musikalischer Gegensätze. Unter dem Motto „Licht und Schatten“ präsentierte die Sängerkunst Kornwestheim ihr dies-jähriges Jahreskonzert – und das vor ausverkauftem Haus.

Bereits fünf Tage vor der Veranstaltung waren keine Karten mehr erhältlich, ein deutliches Zeichen für die große Beliebtheit des traditionsreichen Vereins.

Gestaltet wurde das abwechslungsreiche Programm von allen drei Chören der Sängerkunst. Die rund 30 Sängerinnen und Sänger der Sängerkunst überzeugten mit einer gelungenen Mischung aus gefühlvollen und kraftvollen Stücken. Titel wie „Willst du mit mir gehen“, „Lass die Sonne in dein Herz“, „Musik der Nacht“ aus dem Musical Das Phantom der Oper sowie „Licht am Ende des Tunnels“ aus Starlight Express spiegelten das Konzertmotto eindrucksvoll wider.

Ein beeindruckendes Highlight war der fast 80-köpfige Projektchor des Vereins, ebenfalls unter der Leitung von Dr. K. Kalogeropoulos, der mit energiegeladenen Klassikern das Publikum begeisterte. Songs wie „Black or White“ von Michael Jackson, „I'm Still Standing“ von Elton John sowie „The Show

Must Go On“ von Queen sorgten für mitreißende Stimmung im Saal.

Ein wahres Glanzlicht des Abends setzte der Projektchor mit dem Klassiker „Viva Las Vegas“ von Elvis Presley. Mit viel Bewegung und funkelnden Outfits wurde die Bühne zur schillernden Showfläche. Applaus erntete die kreative Inszenierung, als am Ende des Stücks zahlreiche Spielkarten effektiv in die Luft geworfen wurden – ein stimmungsvolles Bild, das den Auftritt perfekt abrundete.

Für einen charmanten und humorvollen Moment des Abends sorgte ein eigens formiertes Männerchöre, bestehend aus allen verfügbaren männlichen Sängern des Vereins. Mit „Kein Schwein ruft mich an“ von Max Raabe trafen sie den Nerv des Publikums und ernteten begeisterten Applaus.

Auch der Kinderchor, die „ChorKids“ der Sängerkunst, unter der Leitung von Monika Humérez, die seit Anfang des Jahres wieder Teil der Sängerkunstfamilie ist, setzte einen fröhlichen Akzent. Mit Liedern über Sonne, Mond und Sterne griffen die Kleinsten ebenfalls das Konzertthema gekonnt auf. Mit aufblasbaren E-Gitarren begleiteten sich die ChorKids sogar ganz eigenständig auf der Bühne.

Durch das Programm führte – wie schon im Jahr davor – charmant und

souverän Katja Niess, ebenfalls Mitglied des Vereins. Begleitet wurde das Konzert musikalisch von Dr. K. K. am E-Piano, Matthias Wahl an der E-Gitarre sowie Julian Alt am Schlagzeug.

Das Publikum zeigte sich durchweg begeistert, klatschte mit und ließ sich von der Energie der Chöre mitreißen. Am Ende des Konzerts war die Forderung nach einer Zugabe selbstverständlich – ein gelungener Abschluss eines Abends, der einmal mehr eindrucksvoll bewies, wie lebendig und vielfältig die Sängerkunst Kornwestheim ist.

Wenn Sie auch mal mit der Sängerkunst Kornwestheim auf der Bühne stehen möchten, dann merken Sie sich folgende Probenzeiten: Die Sängerkunst probt ganzjährig jeden Montagabend von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr im Haus der Musik, Großer Saal.

Der neue Projektchor startet am 21. September 2026 um 20:30 Uhr. Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl!

Die ChorKids proben immer im Musiksaal der Silcherschule. Ab 4 Jahren von 16:15 Uhr bis 16:45 Uhr, ab 9 Jahren von 16:45 Uhr bis 17:45 Uhr. „Schnuppern“ ist in allen drei Chören kein Problem. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf: www.saengerkunst-kornwestheim.de

Katja Fox



Chöre und Band

Fotos: privat



Singen unter dem Weihnachtsbaum

Am Samstag, den 16.12.2025, fand das traditionelle Singen unter dem Weihnachtsbaum der Sängerkunst Oberweissach an einem neuen Standort statt, bei dem nun alle großen und kleinen Zuschauer genug Platz zum Zuhören und Mitsingen hatten.

Zur Eröffnung erklang das Lied „Advent is a Leuchtn“. Die Besucher:innen wurden herzlich von Vorständin Melanie Besserer begrüßt. Anschließend trug der Chor unter der Leitung von Dirigentin Salomé Wolke die Lieder „Singen wir im Schein der Kerzen“, „Friede auf Erden“ und den schwungvollen „Weihnachtskekse-Swing“ vor.

Für leuchtende Augen sorgten der Ni-

kolaus und Knecht Ruprecht, begleitet von Engeln und Wichteln, und verteilten kleine Geschenke für die Kinder.

Den fröhlichen Abschluss bildeten „In der Weihnachtsbäckerei“ und „Es schneit“, die Groß und Klein zum Mitsingen einluden.

Für dieses Jahr plant die Sängerkunst Oberweissach auch einen Ausschank, damit man gemeinschaftlich noch etwas verweilen kann.

Am Abend folgte die Weihnachtsfeier der Sängerkunst Oberweissach und trotzdem standen wir pünktlich am nächsten Tag um 11:15 Uhr bereit, um den Unterweissacher Weihnachtsmarkt gesanglich zu eröffnen.

Wir wünschen unseren aktiven und

passiven Mitgliedern, Fans und Sponsoren alles Gute im Jahr 2026.

Unsere wöchentliche Chorprobe – wie immer jeden Dienstag – findet von 20:00 bis 21:30 Uhr in der Bürgerbegegnungsstätte (BBS über dem Kindergarten) in Oberweissach statt.

Für kommendes Jahr ist wieder ein spannendes Projekt geplant. Schnuppern oder lauschen Sie doch einfach mal bei uns rein – getreu unserem Motto „Freude am Singen“ – ohne Vorsingen. Neue Sängerinnen und vor allem Sänger sind immer herzlich willkommen!

Melanie Besserer

Fotos: Dirk Besserer



Mitgliederversammlung Sängerlust Oberweissach

Am 30. Juni durfte ich an der Mitgliederversammlung der Sängerlust Oberweissach teilnehmen und im Auftrag des Deutschen Chorverbandes und im Namen des Baden-Württembergischen Sängerbunds Ehrungen jeweils für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft vornehmen: Birgit Blatt (sie legte nach fast 25 Jahren ihr Amt im Vorstand nieder und wurde auch verabschiedet), Carmen Kachler, Katrin Krieger und Jörg Schmidt.

Es war mir eine besondere Freude, die Sängerinnen und den Sänger persönlich auszuzeichnen und ihnen für ihre langjährige Treue, ihr Engagement und ihren wertvollen Beitrag zum Chorgesang zu danken.

Neben den Ehrungen standen auch die turnusmäßigen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Da Birgit Blatt verabschiedet wurde, stellten sich als Zweierteam Melanie Besserer und Elvira Schlenker an der Vereinsspitze zur Wahl. Beiden wurden gewählt und in ihren Ämtern bestätigt. Hierzu gratu-

liere ich herzlich und wünsche euch für die kommende Amtszeit viel Erfolg und eine glückliche Hand.

Vielen Dank für den herzlichen Empfang, die angenehmen Gespräche und die spürbare Verbundenheit innerhalb Eures Vereins. Ich wünsche Euch von Herzen alles Gute, weiterhin viel Freude am gemeinsamen Singen und schon heute viel Erfolg für Euer nächstes Projekt. Ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Betina Grützner



Ehrung Jörg Schmidt (hinten links)

Fotos: Birgit Beck



Dank an Birgit Blatt (links)



Ehrung Carmen Kachler (rechts)

„Sommer, Sonne, Cocktail“

Das Jahreskonzert der Sängerlust Oberweissach

Unter dem Motto „Sommer, Sonne, Cocktail“ lud die Sängerlust Oberweissach am Samstag, den 20. Juni 2026, zu ihrem Jahreskonzert in die Gemeindehalle ein. Trotz hochsommerlicher Temperaturen freuten sich die Sängerinnen und Sänger über eine große Besucherzahl und einen stimmungsvollen Konzertabend.

Zu Beginn begrüßten Vorständin Melanie Besserer und Dirigentin Salomé Wolke die zahlreichen Gäste. Anschließend eröffnete die Sängerlust Oberweissach den musikalischen Abend mit modernen und schwungvollen Liedern. Zu hören waren „Je ne parle pas français“ von Namika in einem Arrangement von Salomé Wolke, „Don't Worry“ in einem weiteren Arrangement von Salomé Wolke sowie „Only Time“ von Enya.

Im Anschluss sorgte das Akkordeon-Orchester für sommerliche Klänge und begeisterte unter anderem mit „Summer of '69“ von Bryan Adams. Nach der Pause übernahm die MixDurliedertafel Winnenden die Bühne und überzeugte mit abwechslungsreichen Stücken, darunter „Hey Brother“ von Avicii in einem Arrangement von Mark Brymer.

Danach rockte die Bize-Band in ihrer Bestbesetzung die Halle. Mit tollen jungen Stimmen und bekannten Songs, darunter „Zombie“, riss sie das Publikum mit und sorgte für beste Stimmung.

Den gelungenen Abschluss des

Konzertabends gestaltete noch einmal die Sängerlust Oberweissach. Mit „Mambo“ von Herbert Grönemeyer sowie den von Carsten Gerlitz arrangierten Titeln „Like Ice in the Sunshine“ und „Ab in den Süden“ brachte der Chor die Zuhörerinnen und Zuhörer zum Mitsingen und setzte einen beschwingten Schlusspunkt unter das Konzert.

Zum Dank für ihren Einsatz erhielten alle Mitwirkenden ein kleines Präsent. Ebenso bedankte sich die Sängerlust Oberweissach herzlich bei den vielen Besucherinnen und Besuchern, die trotz der sommerlichen Hitze den Weg in die Gemeindehalle gefunden hatten.

Ein besonderer Dank gilt zudem

unseren zahlreichen Sponsoren, die mit ihrer Unterstützung zum Gelingen des Abends beigetragen haben.

Bereits jetzt richtet sich der Blick nach vorne: Ab Oktober startet ein neuer Projektchor zur Vorbereitung auf die Konzerte am 10. April 2027 in Winnenden und 17. April 2027 in der Gemeindehalle. Unter dem Motto „Freude am Singen“ sind alle Singbegeisterten herzlich willkommen. Die Singstunden finden immer dienstags von 20:00 bis 21:30 Uhr statt. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit eingeladen, unverbindlich vorbeizuschauen und gemeinsam die Freude am Singen zu erleben.

Melanie Besserer



Sommerkonzert Geschenkübergabe

Foto: Caroline Weber

„Das Runde muss ins Eckige!“

Nachlese zum Konzert

Am Samstag, den 25.04.26, stand das Thema Fußball beim Frühjahrskonzert des Liederkranzes Hirschlanden e. V. ganz groß im Fokus. Unter der Leitung von Monika Wallner luden unser gemischter Chor TonArt, der Männerchor und eine Live-Band zum gemeinsamen Feiern des Fußballs ein. Es herrschte ein buntes Treiben, denn nicht nur die Sängerinnen und Sänger waren in bunte Trikots und Accessoires gehüllt, sondern auch so manche Konzertbesucherin und mancher Konzertbesucher. Rund um die mehrstimmig arrangierten Gassenhauer wie „Sweet Caroline“, „We are the Champions“ und „Major Tom“ wurde eine aufregende Parallelwelt um einen talentierten, fußballbegeisterten Jungen und seinen Opa, der von Anfang bis Ende an ihn glaubt und ihn unterstützt, aufgebaut. Die spannende Geschichte, erzählt durch im Vorfeld aufgenommene Audiosequenzen und live-Darbietungen mit freudigen und tragischen Momenten zwischen Opa und Enkel, mündete in einem besonderen Highlight - der Uraufführung des eigens für das Konzert komponierten Stücks „Mein Optimist“ von Sonja Mühlbach. Beide Chöre sangen jeweils einzelne Stücke, so der Männerchor „Über sieben Brücken“ und „Amigos

para siempre“, der Chor TonArt „Go West“ und „Waka Waka“ sowie gemeinsame Liedern - u. a. „Tage wie diese“.

Besonders hervorzuheben sind unsere Solistinnen, die für weitere Glanzpunkte unserer Darbietung sorgten. Während und vor allem nach dem Konzert zeichneten sich tumultartige Geschehen ab. Die Stimmung eskalierte in durch die Ränge schwappende La-Ola-Wellen. In das letzte Lied „Auf uns“

stimmten alle ausgelassen mit ein und bereiteten ein tolles Finale Grande.

Beim anschließenden traditionellen Umtrunk mit Snacks und Getränken klang die euphorische Stimmung noch lange nach. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden und Helfern, vor allem bei unserer Chorleiterin Monika Wallner für ein rundum gelungenes Konzert.

S.T.



Buntes Treiben auf der Bühne

Foto: Archiv Liederkranz Hirschlanden

Wenn aus Stimmen Stimmung entsteht

Jeschi Paul seit 30 Jahren Chorleiterin bei den Fortissimas

Wenn die Stimmen aufgehen und die Gesichter, da ist das Lächeln und du siehst, wie sie körperlich mitgehen im Rhythmus, das ist etwas ganz Besonderes.“ Jeschi Paul leitet seit 30 Jahren die Fortissimas aus Stuttgart. Mit spürbarer Leidenschaft. In dieser Zeit sei sie keine fünfmal krank gewesen, sagt eine Sängerin, die von Anfang an dabei ist. „Jeschi, das ist für mich konzentriertes Arbeiten an tollen Songs bei gleichzeitiger guter Laune von ihr. Sie verbreitet eine positive Stimmung im Raum, ist voller Energie. Einfach saugut, bei ihr und mit den Fortissimas singen zu dürfen,“ meint eine andere.

1996 hat der Chor noch gar keinen Namen. Er besteht aus zwei Handvoll Sängerinnen aus der lesbischen Frauenbuchladenszene. Die damalige Chorleiterin wird schwanger. Jeschi Paul übernimmt, erst mal vorübergehend, mit 33 Jahren. Eigentlich ist sie Künstlerin, steht selbst auf der Bühne als Sängerin in verschiedenen Gruppen wie „Ipanema Beach Hotel“ oder der A-Cappella-Formation „Pepper&Salt“. Chorleitung ist für sie Neuland, aber

sie hat große Lust dazu, will es einfach ausprobieren. Und irgendwann steht fest: sie bleibt – und sie verändert den Chor. Dieser wächst. Bald sind es 20, dann 30 Sängerinnen und sie haben einen Namen: „Fortissimas“. Im Jahr 2001 wird dann ein Verein gegründet, der Chor probt nicht mehr 14tägig, sondern wöchentlich.

Um die Jahrtausendwende entsteht der Verein „Gemischter Frauenchor Fortissimas e.V.“

Und so entwickelt Jeschi Paul im Laufe der Jahrzehnte einen Chor, der in Stuttgart längst einen Namen hat, der Lieder – meist vierstimmige – singt, die eine Aussage haben. Was wir zu sagen haben, singen wir, ist das Motto der Fortissimas, und zwar in unterschiedlichen Sprachen und Farben. Da gibt es bekannte Popsongs wie „True Colours“, „Feeling good“ oder „Je veux“ von Zaz, genauso wie mal ein ungarisches Kinderlied, auch samische Töne oder – ganz neu – Motherhood, ein israelisches Stück. Immer auswendig vorgetragen übrigens, keine

Sängerin hat auf der Bühne Notenblätter in der Hand. So können sich alle bewegen beim Singen, denn kleine Choreographien gehören auch dazu. Jeschi Paul fordert ihre Sängerinnen, verlangt ihnen etwas ab und sich selbst natürlich auch. 30 Jahre den Flow, die Begeisterung halten, alle mitnehmen, Neues suchen und finden, das strengt auch an. Umso wichtiger ist deshalb der Humor bei den Proben, das zusammen Lachen, Spaß am Sound – darum geht es ihr in erster Linie.

Vocal Painting – Gebärdensprache fürs Chorsingen

Popchöre haben in den letzten Jahren großen Aufwind erfahren, weltweit gibt es inzwischen viele sehr gute Chöre, sagt Jeschi Paul. Ein Blick, ein Ohr auf YouTube genügen. Jedes Jahr besucht sie Schulungen für Chorleiter:innen, die Proben werden immer professioneller und abwechslungsreicher. Eine richtige Zeichensprache ist da entstanden, Vocal Painting. Kleine Gesten, die beispielsweise laut und leise markieren oder Übungen, die Klang- und

Harmonievorstellungen schulen. Die Stimmführung spielt eine wichtige Rolle bei den Fortissimas. Ist der Ton hauchig oder opernhaltig, getragener oder scharf, laut wie im Stadion? Es gebe eine Schwarmmusikalität, sagt Jeschi Paul, ein gemeinsames Singen, das alle mitnimmt, auch die Schwächeren. „Es gibt wenig, was eine Gruppe so stark verbindet wie das Singen. Wir atmen zusammen, wir sind im gleichen Rhythmus, versuchen die gleiche Stimmung zu erzeugen, haben manchmal auch den gleichen Puls“, sagt sie.

„Singen verbindet, ohne dass ich mit jeder befreundet sein muss.“

Das Verbindende, das beim Singen entsteht unter der Leitung von Jeschi Paul, die stets energiegeladen und gut gelaunt den Laden, die manchmal während der Probe gackernden Hühner, zusammenhält. Das ist es, was die Frauen ungemein schätzen. Sie schaffen Raum, in dem sich die unterschiedlichsten Frauen begegnen und Freundschaft schließen können, erzählt eine und eine andere meint: „Seit über 25 Jahren singe ich bei den Fortissimas und unverändert empfinde ich ein großes Glück und Gemeinschaftserleben in unseren wöchentlichen Chorproben.“ Oder „Das trägt mich, seit ich dem Chor angehöre. Und es gibt mir immer Energie, mich selbst herauszufordern und mein Bestes zu geben.“

„Diese Mischung an Lebensentwürfen, an Lebenssituationen, das ist besonders.“

Die Fortissimas nennen sich auch „gemischter Frauenchor“. Gemischt? Inwiefern? In dem, wie sie leben, mit viel oder wenig Geld, mit oder ohne Mann, mit oder ohne Frau, mit oder ohne Kinder. Die Fortissimas sind also nicht vom selben Schlag? Doch, sind sie, weil sie zusammen singen und es ihnen allen wichtig ist, worüber und was sie singen. Das hält sie zusammen. Jeschi Paul ist sich sicher, „dass sie einfach super solidarisch sind und loyal.“



Im Jahr 2004

Fotos: Archiv Fortissimas

Also wenn eine ein Problem hat, dann gibt's immer welche, die da sind. Da gibt es natürlich Freundschaften, aber die Freundschaften machen nicht den Zusammenhalt im Chor aus, sondern die große Gemeinschaft...

„Bei Corona hatte ich das Gefühl, wir rücken noch näher zusammen.“

Die Pandemie hat auch vielen Chören das Leben gekostet. Singen galt als Superspreader-Verhalten, Proben fielen aus. Manche Chöre hat das Virus aber zusammengeschweißt, auch die Fortissimas. Mit Proben über „Zoom“, die Jeschi Paul neu kreiert und vorbereitet hat. Plötzlich lehrte sie Musiktheorie und führte den Kanon ein. Denn einen Kanon konnte jede zuhause alleine für sich singen. Für die Chorleiterin war es gleichzeitig Überlebensstrategie – und unfassbar traurig. „Ich bin hier manchmal alleine in meinem Arbeitszimmer gesessen, habe in diese stumm geschalteten Gesichter geschaut, habe quasi kein Feedback bekommen. Und dann hab ich ausgeschaltet und hab geheult, weil mir diese Rückmeldung so gefehlt hat.“ Und sie bekommt heute noch Gänsehaut, wenn sie an das erste Konzert nach der Pandemie in der Stuttgarter Paul-Gerhardt-Kirche denkt.

„Ich habe keine sichtbare Deadline vor Augen.“

Jeschi Paul ist 63. Aber alt sei, wer nicht mehr neugierig ist, meint sie. Das trifft auf Jeschi Paul nicht zu, keinesfalls. Wie gerne denkt sie zurück an all die großartigen Konzerte in Kirchen, Bürgerhäusern, bei Landesmusikfestivals, im Stuttgarter Landtag, im Theaterhaus, auf dem Schlossplatz oder frierend auf dem Weihnachtsmarkt. Sie kann sich nicht entscheiden, welcher Auftritt der schönste war in den letzten 30 Jahren. Sie will einfach noch ganz viele erleben. Mit ihrem Chor, den Fortissimas.

Petra Ott



Im Jahr 2008



Im Jahr 2012



Im Jahr 2024

Der Jazzchor Stuttgart in Salisbury

Boy, could they sing!“ – die Reaktion eines englischen Zuhörers nach unserem Konzert „Cheek to Cheek“ in der Medieval Hall Salisbury war voller Begeisterung. „The choir were amazing, enthusiastic, very colourful.“ Es war eine grandiose Konzertreise mit unserer Chorleiterin Christiane Holzenbecher, bei der wir ein paar Tage später auch noch die Misa Tango von Palmeri gemeinsam mit Tango Si! und den Romsey Singers unter der Leitung des Ex-King's-Singer Philip Lawson in Romsey aufführten. So viele Erlebnisse! Wie farbenfroh es wirklich war, zeigen die Streiflichter unserer Sängerinnen und Sänger.

Alle Wege führen nach Salisbury (von Joel, Bass)

Das Datum und der Ort, an dem wir uns am ersten Abend in Salisbury treffen sollten, standen längst fest. Dennoch lag eine gewisse Spannung in der Luft: Würden es wirklich alle schaffen, pünktlich um 19 Uhr im Pub „The Chapter House“ zu sein? Schließlich reisten wir nicht gemeinsam als eine Gruppe an. Diese Idee wurde zwar kurz in Betracht gezogen, aber wegen des großen organisatorischen Aufwands wieder verworfen. Also begann jeder, die Reise selbst zu organisieren – allein oder in kleinen Gruppen, je nach individuellen Prioritäten.

Wie bei einem großen Sternmarsch steuerten die Mitglieder des Jazzchors Stuttgart mit verschiedensten Verkehrsmitteln auf Salisbury zu. Einige reisten mit dem Zug, manche brachen früher auf und nutzten die Gelegenheit für Sightseeing in London oder Edinburgh oder besuchten die Familie in Brighton. Andere entschieden sich für die

Anreise mit dem Auto und der Fähre, um ein kleines Abenteuer auf dem Meer zu erleben. Am schnellsten und wohl direktesten war die Anreise mit dem Flugzeug nach Southampton.

Alle trafen mehr oder weniger pünktlich ein und konnten einen leckeren und geselligen ersten Abend miteinander verbringen.

Wichtig ist nicht, wie man ankommt, sondern dass man zusammenkommt.

British people are very shy...? (von Esther, Sopran)

Die Spannung steigt in der Medieval Hall... unser erstes Konzert in Salisbury zusammen mit Tango Si! steht an. Draußen strahlt die Sonne vom Himmel, es ist sommerlich warm, in den alten Gemäuern ist es kühl und trotzdem flirrt die Luft. Wie wird das Konzert werden? Kommen überhaupt Gäste? Und wie wird das Publikum auf unser Programm reagieren?

Nach der Vorwarnung „British people are very shy“ sind wir gespannt. Nach 30 Minuten bis zum Konzert... kurzerhand wird die Empore zur Garderobe umgebaut. Aber wohin, bevor das Konzert beginnt? Im Mittelalter wurde wohl noch kein Backstage-Raum geplant.

Schließlich sitzen wir – nach Farben sortiert – links und rechts des Publikums und sehen zu unserer Freude: die Plätze füllen sich. Nach einem kurzen „Energie-Kreis“ im doch noch ganz schön kühlen englischen Frühlingswind vor der Hall geht's los. Licht aus, Spot an.

Wir singen und haben einfach riesige Freude und großen Spaß. Und stellen fest: Jazzchor Stuttgart und Tango Si! ist die perfekte Kombi.

Und das Publikum? Da wird kräftig mitgeschnipst, geklatscht und sogar beim call and response Skat-Gesang bleibt es nicht ruhig im Publikum. Spätestens als die ganze Medieval-Hall zu den Tango Si! Klängen von Corazon de oro mitrallert und schunkelt, sind zwei Dinge ganz klar: das war nicht das letzte gemeinsame Konzert des Jazzchor Stuttgart mit Tango Si! und...British people are NOT shy!

Verzaubernde Steine (von Laura, Alt)

Den Jazzchor Stuttgart gibt es seit 20 Jahren, also bereits sehr lange. Noch länger gibt es die mysteriösen Steinmonumente von Stonehenge, nämlich schätzungsweise 5.000 Jahre. Warum genau die riesigen Steinquader hier kreisförmig angeordnet wurden, weiß niemand so richtig. Ebenfalls sehr wunderbar ist bisweilen das Verhalten der Besucher:innen dieses mystischen Orts. Da stehen in einigem Abstand die Sänger:innen des Jazzchors und springen in seltsamen Posen in die Höhe, immer wieder. Wurden sie verzaubert und gebannt? Zahlreiche Tafeln mit Selfie-Challenges ermuntern die Gäste von Stonehenge, sich nicht allein an der einen Stelle zu drängen, an der man den Steinen möglichst nah kommt, sondern auf der Wandelrunde die Anlage auch aus etwas mehr Entfernung zu bestaunen. Den Jazzchor kann man derweil dabei beobachten, wie er sich für ein Foto in Stonehenge-Formation aufstellt und dann fröhlich singend und pfeifend den Rückweg antritt – es ist Zeit, wieder mit den anderen in der Medieval Hall in Salisbury zusammen zu kommen.

Klang von allen Seiten (von Sten, Tenor)

Der Samstagabend in der Abbey United Reformed Church in Romsey hatte alles, was man sich wünschen kann: ein begeistertes Publikum, großartige Mitwirkende – und eine Aufstellung, die man so schnell nicht wieder vergisst. Gemeinsam mit den Romsey Singers und Tango Si! brachte der Jazzchor Stuttgart die „Misa a Buenos Aires“ von Martín Palmeri auf die Bühne – dirigiert von Philip Lawson, der das 40-minütige Stück mit sichtbarer Freude und Präzision zusammenhielt.

Schon beim Aufbau wurde klar: Das wird spannend. Die Empore war... sagen wir mal...gemütlich. Also durften Sopran und Alt nach oben ausweichen, während wir Tenöre zusammen mit den Bässen unten auf einer kleinen Bühne Platz nahmen. Vor uns die Streicher und das Bandoneon, seitlich Klavier und Kontrabass – und plötzlich fanden wir uns in einer Art musikalischem Sandwich wieder.

Und ich muss sagen: Ich hatte ver-



In der United Reformed Church in Romsey

Foto: Christiane Holzenbecher

mutlich den besten Platz im ganzen Raum. Direkt neben mir Klavier und Kontrabass, die zuverlässig den Groove lieferten. Auf der anderen Seite die Bässe, kraftvoll und erdend. Vor uns die Streicher mit ihren herrlich weichen Klangflächen, und hinter uns die Soprane, die ihre Höhenlinien mühelos über unsere Köpfe legten, dass man sich kurz fragte, ob irgendwo nicht doch ein Engelchor versteckt ist. Es war ein Klangbad, welches man nicht so schnell vergisst. Diese Mischung aus Messe und Tango, aus Ernst und Rhythmus klingt immer noch nach und hinterlässt ein Gefühl tiefer Zufriedenheit.

Sperrstunde (von Nils, Tenor)

In Großbritannien ticken die Uhren anders. Mal eben nach dem Auftritt abends noch ein Bier? Das klappt nur, wenn man sich zügig auf den Weg macht und ohne Umwege sofort die Theke ansteuert. Ansonsten wird man gnadenlos abgewiesen, denn wenn um 22:30 Uhr die Glocke zur letzten Runde ertönt, muss man sich darauf gefasst machen, eine halbe Stunde später den Laden wieder zu verlassen.

Nach unserem Auftritt in der Medieval Hall ist der nächste Pub nicht allzu weit und wir geben dem Theken-



Farbenfroh: In der Medieval Hall in Salisbury

Foto: Christiane Holzenbecher

personal und den wenigen anderen Gästen noch ein kleines Exklusiv-Konzert.

Am Samstagabend, nachdem wir die Tango-Messe im rund 30 Kilometer entfernten Romsey gesungen haben, kommen wir gegen 23 Uhr an und wir werden bei den ersten Bars bereits an der Tür brüsk abgewiesen. In der dritten erhalten wir schließlich Einlass, aber als wir die Theke erreichen, geht der Feueralarm los. Nach weiteren Fehlversuchen beginnen wir langsam, uns damit abzufinden, dass es wohl nicht so sein sollte. Heimwärts, auf dem Weg durch die Fußgängerzone, bemerken wir, dass noch Licht brennt in einem mexikanischen Restaurant. Durch die großen flächigen Schreien ist der Tre-

sen mit den Zapfhähnen gut erkennbar, also versuchen wir ein letztes Mal unser Glück, endlich erfolgreich. Als um kurz vor null Uhr die Musik ausgeht und wir gebeten werden, wieder zu gehen, verlassen wir den Laden rundum glücklich. Die Hartnäckigkeit hat sich gelohnt.

Weitere Reiseberichte unter:



Voice Cream e.V. bei der Tübinger Kulturnacht

Eine mittlerweile sehr etablierte kulturelle Institution - die „Tübinger Kulturnacht“ - feierte in diesem Jahr ein schönes Jubiläum. Zum 10. Mal gestalteten Kulturschaffende aus Tübingen und der Region am 9. Mai ein umfangreiches und vielfältiges Programm in der gesamten Stadt. Organisiert hatten die Kulturnacht KuneArts und das Kulturnetz e. V. in Tübingen.

Die Tübinger Kunst- und Kulturszene konnte sich präsentieren: draußen mit Musik und Lesungen, mit Lichtinstallationen, Bands von Klassik bis Jazz, Feuerakrobatik, Tanzveranstaltungen, Stocherkahnfahrten mit Puppenspiel, Malerei und Skulpturen, nebenan experimentelle Vibes und

Ausstellungen, drinnen Lyrik, Impro-Theater und Improvisation am Flügel in der Stiftskirche. Von Allem und für Alle war etwas geboten - die Stadt war brechend voll an einem wunderbaren, lauen Sommerabend.

Auch wir von Voice Cream waren erstmals dabei. Die Veranstalter organisierten dankenswerter Weise alle Auftrittsorte. Voice Cream sang im Schlatterhaus; das historische Gebäude am Österberg bot uns einen angenehmen Rahmen für ein buntes, etwa halbstündiges Kurzprogramm: Ein viel zu kurzer Auftritt am frühen Abend um 18:30 Uhr.

„Ain't Nobody“ als Opener von Chaka Khan - den mitreißenden Pop-

song dirigierte Chorleiter Cornelius Fritz vom Klavier aus - gefolgt vom gefühlvollen, melancholischen „Summer Moved On“ a cappella von der norwegischen Band Aha. Ein junggebliebener Klassiker, „Sir Duke“ von Stevie Wonder, riss das Publikum jeden Alters mit. Nach der Ballade mit Klavier „The River Runs Low“ von Bruce Hornsby folgte „You're the Voice“, ein appellierender, politischer Pop-Song, nur begleitet von rhythmischem Klatschen. Unser Publikum folgte uns atemlos und bewegt zu „Uptown Funk“ und belohnte uns mit begeistertem und langem Applaus. Die Zugabe „An guten Tagen“ von Johannes Oerding schickte alle glücklich in den Abend.

Voice Cream berührte alle Generationen mit seinen Songs voller Energie, Singen ohne Blatt und mit vibrierender Intensität. Das Kulturnachtformat bot ein Schnupper-Angebot auch für Menschen, die uns noch nie erlebt hatten und wiederkommen wollten!

Selbst Musik zu machen und dann einzutauchen in das brodelnde kunterbunte Erleben war eine fantastische Erfahrung - ein Bändchen am Arm verschaffte überall Eintritt. Wir konnten von der Fülle viel zu wenig mitnehmen und wollen auch deshalb bei der nächsten Kulturnacht unbedingt wieder mit vielen Songs dabei sein!



Kulturnacht 2026

Foto: Jan Rudolph

Adelheid Schmidt



TB Beinstein mit Stihl-Chor

Foto: Karl Kalmbach

Große Chormatinee im Bürgerzentrum Waiblingen

Hier ein Bericht über ein Chorkonzert, das in Waiblingen in seiner Art und im Ablauf sicher erstmalig, aber bestimmt nicht einmalig war.

Kurz die Vorgeschichte: Der Männerchor des TB Beinstein veranstaltet in jedem Herbst ein gemeinsames Konzert mit dem Musikverein: den „Musikalischen Herbst“. Beim 12. Musikalischen Herbst 2024 wirkte auch der Stihl-Chor aus Neustadt mit. Daraus entstand die Idee, ein Konzert mit mehreren Chören zu planen, die beim Konzert aus Anlass der Verleihung der Zelter-Plakette an den Männerchor im Mai 2025 umgesetzt wurde. Mit dabei waren dann auch noch „Sound of Stetten“ und die Chorgemeinschaft Stuttgart-Münster. Dies kam so gut an und machte so viel Freude, dass für 2026 mit der gleichen Besetzung eine große Chormatinee im Bürgerzentrum Waiblingen vereinbart wurde, um diese Chöre und die Chormusik in einem größeren Rahmen zu präsentieren.

Der Männerchor des TB Beinstein

als Veranstalter übernahm die Vorbereitung und Organisation, Roman Namakonov als Dirigent aller vier Chöre stimmte das Programm so ab, dass jeder der vier Chöre unter dem gemeinsamen Motto „Es tönen die Lieder“ mit seinen Schwerpunkten und seiner Identität erkennbar werden, und doch ein vielschichtiges und interessantes Programm geboten werden konnte.

Da das Programm um 11:00 Uhr begann, mussten die Chöre schon sehr früh anreisen, um sich einzustimmen und die letzten organisatorischen und technischen Vorbereitungen zu treffen.

Bereits vor der Saalöffnung um 10:30 Uhr hatten sich schon Besucher:innen vor dem Haupteingang des Bürgerzentrums gebildet, so dass sich der Welfensaal innerhalb kürzester Zeit füllte und nachträglich zusätzlich aufgestuhlt werden musste, um den über 300 Besuchern Platz zu bieten. Trotzdem mussten sich etliche Besucher:innen dann doch nur mit einem Stehplatz begnügen.

Unter dem Motto „Wohin die Liebe

fällt“ eröffnete der TB-Chor das Konzert mit einer a cappella gesungenen Volksweise über die Liebe und wechselte zum gleichen Thema mit Titeln von Elvis Presley, den Beatles und David Bowie konsequent und sicher in den Pop-Bereich. Der Stihl-Chor konzentrierte sich gekonnt auf Filmmelodien u. a. aus dem Serienfilm Derrick, den Donauwalzer, „Am Rio Negro“ und „Die Juliska aus Budapest“ und huldigte anschließend gemeinsam mit dem Beinsteiner Männerchor mit zwei kräftigen Weinliedern dem Wein.

Es folgten die beiden gemischten Chöre. Die Chorgemeinschaft Stuttgart-Münster vertrat im Schwerpunkt den klassisch-romantischen Part u. a. mit den Chorsätzen „Wo Musik sich frei entfaltet“, „In froher Runde“ und „Gesang verschönt das Leben.“

Ganz anders der „Chor Sound of Stetten“ mit einem erfrischenden Ausflug in den Bereich der Populärmusik unter dem Motto „Tage wie diese“: u. a. mit „Weit weit weg“ und „Ein graues Haar“.

Roman Namakonov leitete souverän alle vier Chöre und begleitete die meisten Stücke am E-Piano. So auch die beiden Schlusschöre „Sentimental Journey“ und „Fly me to the moon“, dargeboten von der geballten Stimmkraft aller vier Chöre mit mehr als 70 Sängerinnen und Sängern.

Das Publikum spendete nicht nur jedem einzelnen Chor begeisterten Beifall, sondern zum Abschluss des Konzerts allen Chören gemeinsamen Applaus. Den krönte der gemeinsam gesungene Kanon „Es tönen die Lieder“, der die erfrischende Veranstaltung abschloss. Dieses Ereignis ist ein deutlicher Beweis dafür, dass diese Form der Chormusik in ihrer Vielfalt nach wie vor gut ankommt und mit Sicherheit Zukunft hat – und auch in Waiblingen wird eine Wiederholung, in welcher Form auch immer, zu erleben sein.



Chorgemeinschaft Stuttgart-Münster

Foto: Karl Kalmbach

M. Fronz

Konzert der Chorgemeinschaft Stuttgart-Münster

Lieder an die Freu(n)de, war die Überschrift für das Programm der Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft, das dieses Jahr in den Räumen des Musikvereins stattfand. Mit von der Partie waren die Herren des Männerchores des TB Beinstein.

Unerwartet viele Gäste kamen trotz der Hitze und konnten sich am Gesang der Akteure erfreuen.

Unter der Leitung von Roman Namakonov begann der gemischte Chor mit seinen Darbietungen. Die Europahymne, Beethovens „Lied an die Freude“, machte den Anfang. „Gesang verschönt das Leben“, „Erlaube mir, fein's Mädchen“ und zwei Mozartlieder folgten. „Über den Wolken“ von R. Mey und „Weit weit weg“ von H. v. Goisern sind fast schon Volkslieder geworden und man konnte erkennen, dass viele im Publikum heimlich mitgesungen haben. Dem besinnlichen „Ihr von Morgen“ von Udo Jürgens folgten „Im Wagen vor mir“ von H. Blum und „Ein graues Haar“ von H. Engler.

Als nächstes trat der Männerchor des TB Beinstein auf. „La donna e mobile“ von Verdi, „Oh du schöner Rosengarten“ von E. Ketterer machten den Anfang, danach kamen Elvis Presley mit „Love me Tender“, die Beatles mit „Michelle“ und D. Bowie mit „Tonight“

zum Zug. Die Männer der Chorgemeinschaft kamen dazu und gemeinsam sangen sie zwei wunderschöne Lieder - „Schöne Nacht“ von W. Nagel und „Rüttel nicht, schüttel nicht“ - von W. Schneider.

Alle Sängerinnen und Sänger sangen noch gemeinsam „Sentimental Journey“ und „Fly me to the moon“. Das Publikum bedankte sich mit großem Applaus und forderte eine Zugabe. Mit „Old Time Religion“ kam man dieser Bitte gerne nach.

Die meisten der vorgetragenen Lieder

wurden von Roman Namakonov für die Chormusik arrangiert. Vorstand Sven Kuschmann dankte ihm dafür und für seine virtuose Begleitung auf dem Piano. Durch das Programm führte einfühlsam und gekonnt Gisela Kalmbach.

Anschließend ging es in das Vereinsheim der Chorgemeinschaft. Hire hatte das Küchenteam alle Hände voll zu tun, um die vielen Gäste mit Speisen und Getränken zu versorgen.

Gemütlich ließ man den erfolgreichen Tag ausklingen.

D. Kuschmann



Nach dem Auftritt

Foto: Karl Kalmbach

Termine

SA. 25.07.2026, 14:00 - 17:30 Uhr
bwsb-Stimmbildung mit Massimiliano D'Antonio, Ludwigsburg

DO. 30.07.2026, 16:00 - 22:00 Uhr
„Sommer, Sonne, Karaoke“, Liederkranz Ditzingen, Platz an der Glems Ditzingen

FR. 31.07.2026, 18:00 Uhr
„Sängerabend“, CG Stuttgart-Münster, Vereinsheim, Elbestraße 153, S-Münster

SA. 19.09.2026, 11:30 - 18:00 Uhr
bwsb-Stimmbildung mit Ines Martinez, Tübingen

SO. 27.09.2026, 12:00 Uhr
„FRÜHSCHOPPEN Jubiläum“, BigBand Freiberg, Küchenstudio Schwarz, Nürtingen-Zizishausen

SO. 04.10.2026, 18:00 Uhr
„Duell der Stimmen“, Chorgemeinschaft UT & Concordia Schmiden & Daimler Männerchor, Sängerrhalle Untertürkheim

MI. 08.10.2026, 19:00 - 21:00 Uhr
bwsb KI-Workshop – Teil 3 für Fortgeschrittene, Online

SA. 10.10.2026, 10:45 - 19:45 Uhr
bwsb-Stimmbildung mit Lizaveta Volkava, FMZ Feuerbach

SA. 10.10.2026
Opernchöre, ChorForum Ludwigsburg, Theatersaal im Forum am Schlosspark

SA. 24.10.2026, 14:00 - 17:30 Uhr
bwsb-Stimmbildung mit Ines Martinez, Ludwigsburg

SA. 24.10.2026, 10:00 - 12:00 Uhr
„Musik zur Marktzeit“, Liederkranz Ditzingen, Konstanzer Kirche Ditzingen

SO. 25.10.2026, 18:00 Uhr
„Sound of Europe“, TonArt Ludwigsburg, Karlskaserne Ludwigsburg

SA. 07.11.2026, 19:30 Uhr
„Sound of Europe“, Liederkranz Ditzingen, Stadthalle Leonberg

SA. 07.11.2026, 20:00 Uhr
„Benefizkonzert“, Afrikor mit Buschorchester Freiburg, Sparkassen Carré Tübingen

SO. 08.11.2026, 18:00 Uhr
Best of Männerchor, Concordia Schmiden & Chorgemeinschaft UT & Daimler Männerchor, Festhalle Schmiden

SA. 21.11.2026, 10:45 - 19:45 Uhr
bwsb-Stimmbildung mit Lizaveta Volkava, FMZ Feuerbach

SA. 21.11.2026, 20:00 Uhr
„JAZZNIGHT 2026 feat. Gregor Hübner“, BigBand Freiberg, PRISMA Freiberg a.N.

SA. 28.11.2026, 09:30 - 17:00 Uhr
bwsb-„Gemeinsam Stimmt's! Experimentiertag für Sängerinnen und Sänger“, FMZ Feuerbach

SO. 29.11.2026, 11:00 Uhr
Musikalisches „Petit-Déjeuner“, TunzhoferWeltenKinder e. V., Tunzhofer Wohnviertel, Tunzhofer Str. 12, Stuttgart

SO. 13.12.2026, 16:00 - 17:30 Uhr
„Sing Mit! Advents- und Weihnachtsliedersingen 2026“, TonArt Ludwigsburg, Forum am Schlosspark Ludwigsburg

SO. 20.12.2026, 18.30 - 19.15 Uhr
Weihnachtlicher Jahresabschluss, Chorgemeinschaft Kai Müller, Hof des Alten Schlosses, Stuttgart

SO. 07.02. - MO. 22.02.2027
Chor-/Erlebnisreise Kuba, Chorgemeinschaft Kai Müller

Reisen ist unsere Leidenschaft!

Werden Sie unser Gast bei unvergesslichen
Konzert- und Erlebnisreisen!

Unsere aktuellen Reiseangebote:

- Christkindlmarkt Baden-Baden (14. Dez. 2026)
- Erlebnisreise Kuba (Faschingsferien 2027)
- Osterreise Braunschweig (Osterferien 2027)
- Bregenzer Festspiele: La Traviata (August 2027)
- Rundreise Österreich (Sommerferien 2027)

Mehr Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten.



MBtouristik.
Exklusive Gruppenreisen

Kai Müller
Rosensteinstr. 29
70736 Fellbach-
Schmiden

Telefon: (0711) 5 10 49 30
Telefax: (0711) 5 10 49 31
E-Mail: info@mbtouristik.de
Web: www.mbtouristik.de

Impressum

Herausgeber:
Baden-Württembergischer
Sängerbund e. V.
www.bw-saengerbund.de

1. Vorsitzende:
Betina Grützner (verantwortlich)
Lenzkircher Straße 6
70569 Stuttgart
Telefon: 0172 8097303
info@bw-saengerbund.de

Redaktion:
Betina Grützner

Layout:
Diana Salsa
www.dianasalsa.de

E-Mails für die Redaktion
und Terminankündigungen
bitte *ausschließlich* an
redaktion@bw-saengerbund.de

Anschrift der Redaktion:
wie 1. Vorsitzende

Redaktionsschluss der Ausgabe
November 2026 ist am Samstag,
den 18. Oktober 2026.

MBtouristik: Sicher reisen mit der CGKM

Viele wissen es vielleicht noch nicht: MBtouristik ist das hauseigene Reise-
unternehmen der Chorgemeinschaft Kai Müller. Seit 1991 organisiert Kai Müller
mit viel Herzblut und Leidenschaft Reisen in die ganze Welt.

Angefangen hat alles mit einer Chorreise nach Budapest – in einer Zeit, in der
viele improvisiert werden konnte. Heute haben sich die Rahmenbedingungen
deutlich gewandelt: Die Anforderungen an das Reiserecht sind komplexer denn
je und Themen wie Haftung und Risikomanagement stehen heute im Vorder-
grund. Für Vereine ist es ein großes Risiko, Ausflüge ohne professionelle und
rechtssichere Absicherung zu planen – das kann im Ernstfall fatale Folgen für
den gesamten Verein haben.

Genau hier liegt unser großer Vorteil: Mit MBtouristik an unserer Seite sind wir
als Chöre der CGKM bestens aufgestellt. Wir profitieren nicht nur von der jahr-
zehntelangen Erfahrung, sondern vor allem von der Sicherheit, dass bei unseren
Reisen rechtlich alles „unter Dach und Fach“ ist. So können wir uns voll und
ganz auf das Wesentliche konzentrieren: das Singen und die Gemeinschaft.

Kuba ruft – Sängerinnen & Sänger gesucht!

Im Februar 2027 führt uns unsere Chorreise nach Kuba – auf eine Insel voller
Musik, Rhythmus und Lebensfreude. Geplant ist ein ganz besonderer Höhe-
punkt: ein gemeinsames Konzert von Sängerinnen und Sängern der Chor-
gemeinschaft Kai Müller mit einem kubanischen Chor aus Santiago de Cuba.
Die Gespräche vor Ort waren äußerst positiv, die Vorfreude ist riesig!
Damit dieser musikalische Traum Wirklichkeit werden kann, brauchen wir
einen singfähigen Chor – deshalb zählt jede Stimme. Meldet euch zahlreich
an und werdet Teil dieses besonderen Abenteuers! Auch als nicht singende
Reisegäste erwartet Sie eine außergewöhnliche Reise mit einer einzigartigen
Mischung aus Kultur, Musik und erstklassigem Tourismus.

Kommen Sie mit – singend oder reisend – und erleben Sie Kuba mit uns!